



Jahresbericht 2015

der Berufsfeuerwehr Neubrandenburg



Jahresbericht 2015

der Berufsfeuerwehr der Stadt Neubrandenburg

Stand 31. Dezember 2015

erstellt durch:

Fachbereich Sicherheit und Ordnung
Abteilung Brandschutz und Rettungsdienst

Ansprechpartner:

Herr Bühring

Tel.: 0395 555 1522
feuerwehr@neubrandenburg.de

Inhalt

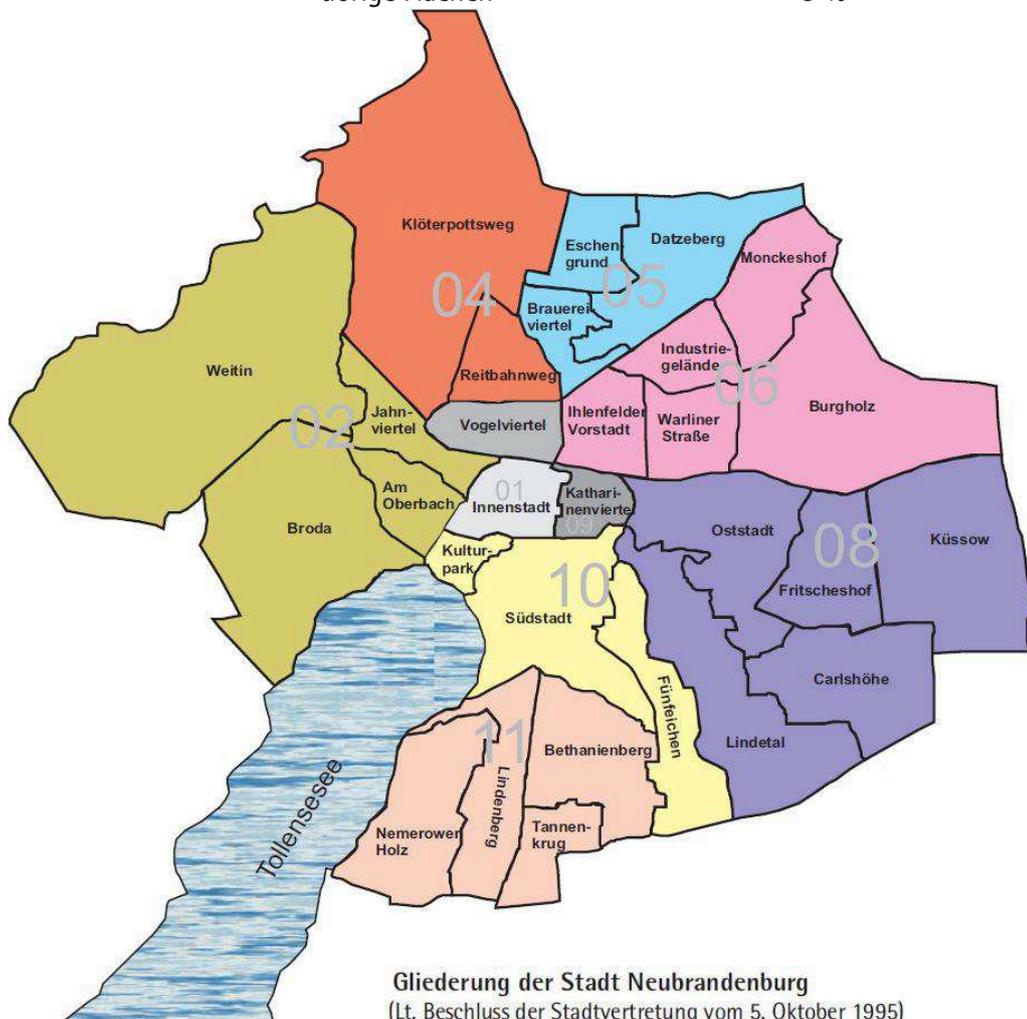
1	Neubrandenburg in Zahlen	4
2	Verwaltungsgliederung der Stadt Neubrandenburg	5
3	Organigramm der Abteilung Brandschutz und Rettungsdienst	6
4	Anzahl der Feuer- und Rettungswachen der Feuerwehr Neubrandenburg	7
5	Haushalt	7
6	Personal	8
6.1	Zuordnung der Beschäftigten laut Stellenplan	8
6.2	„Soll“ der zu besetzenden Funktionen	8
6.3	Entwicklung der Altersstruktur der Beamten des Einsatzdienstes	9
7	Einsatzstatistik	10
7.1	Einsatzzahlen Brände, technische Hilfeleistung und Rettungsdienst	10
7.2	Verteilung der Einsatzarten	11
7.3	Verlauf der Einsatzentwicklung seit 2005	12
7.4	Gerettete und geborgene Personen	16
7.5	Einsätze zum Jahreswechsel	16
7.6	Vorbeugender Brandschutz	17
7.7	Öffentlichkeitsarbeit	18
8	Jahresrückblick	18
8.1	Personalentwicklung	18
8.2	Einsatzgeschehen	19
8.3	Qualitätsmanagement	20
8.4	Arbeitsschutz und Hygiene	20
8.5	Pflege, Wartung und Geräteprüfungen	21
8.6	Beschaffungen	21
8.7	Führungsdienste	22
8.8	Katastrophenschutz und Massenanfall von Verletzten (MANV)	22
8.9	Aus- und Fortbildung	22
8.10	Gebäudeunterhaltung und Baumaßnahmen	24
9	Besondere Einsätze	24

1 Neubrandenburg in Zahlen

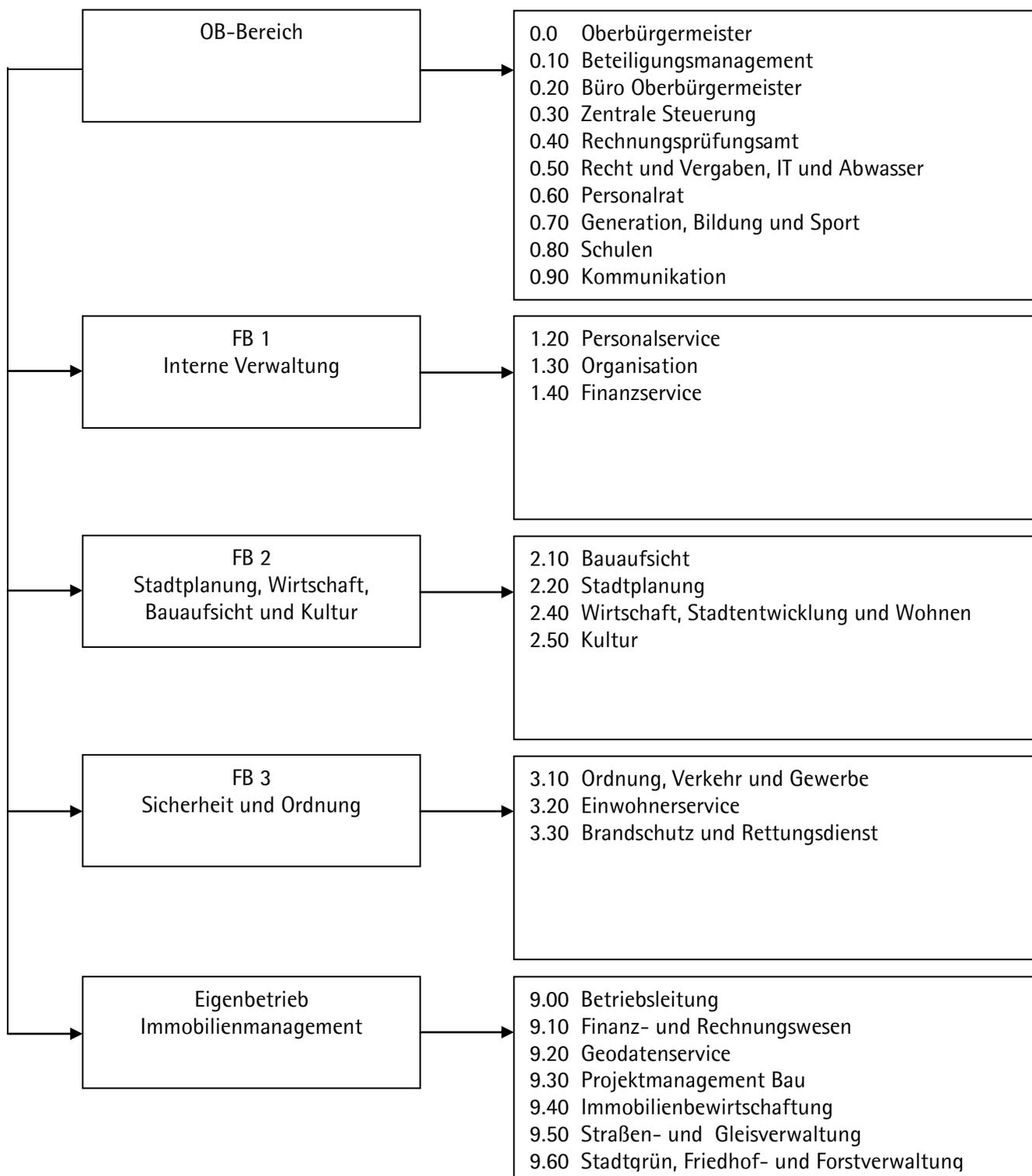
Einwohnerzahl	64379
Gesamtfläche	86 qkm
Flächenbezogene Einwohnerzahl	748,59 EW/qkm
maximale Ausdehnung N - S	12 km
O - W	10 km
höchster natürlicher Punkt	85,8 m (Stadtgebiet Ost)
niedrigster natürlicher Punkt	10,8 m (Stadtgebiet Reitbahnviertel)
maximaler Höhenunterschied	75 m
Stadtmittelpunkt	18,4 m (Marktplatz)

Flächenaufteilung:

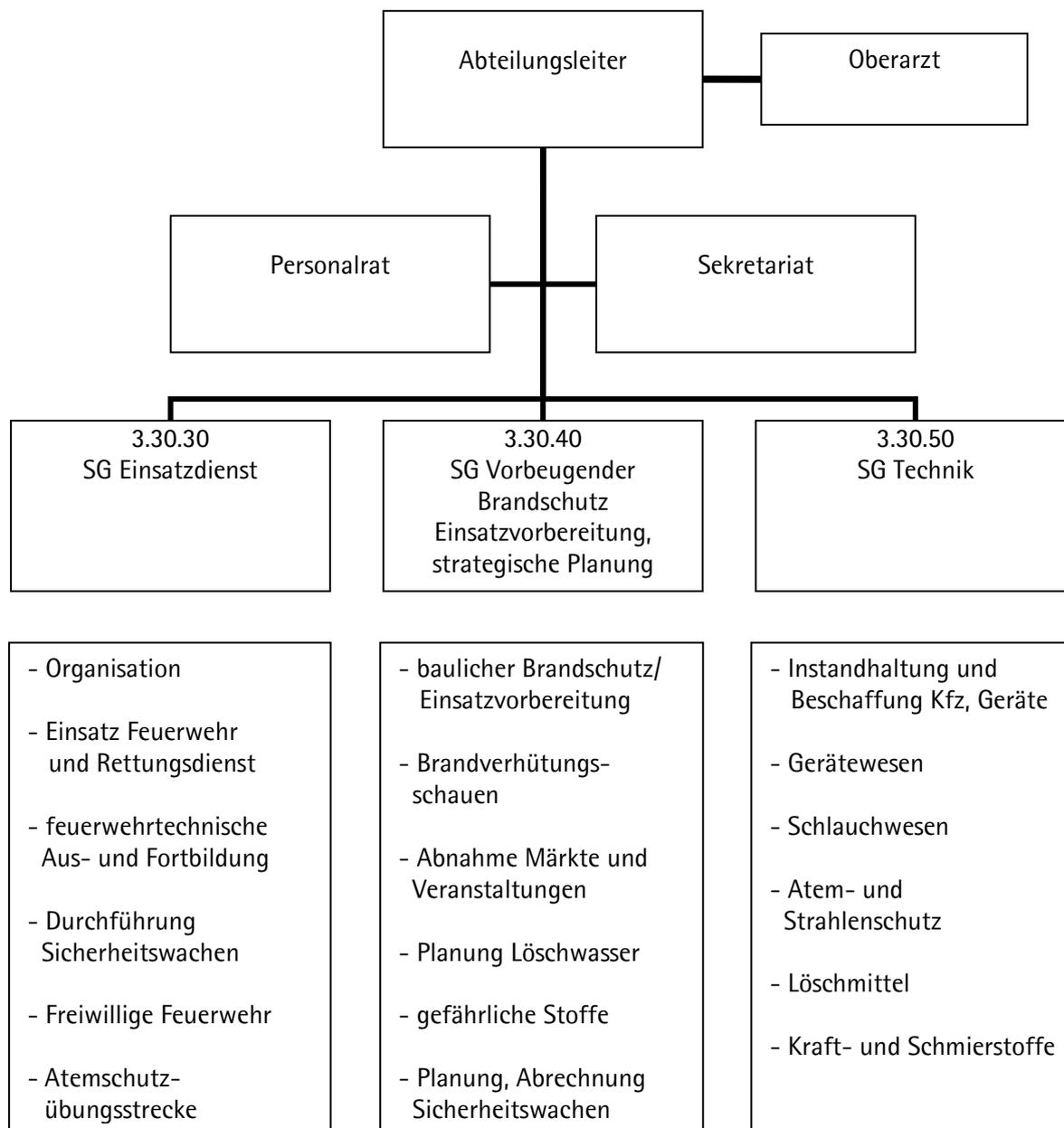
Siedlungs- und Verkehrsflächen	31 %
Landwirtschaftliche Flächen	20 %
Wasserflächen	27 %
Waldflächen	14 %
übrige Flächen	8 %



2 Verwaltungsgliederung der Stadt Neubrandenburg



3 Organigramm der Abteilung Brandschutz und Rettungsdienst



Postanschrift: Stadtverwaltung Neubrandenburg, Abt. Brandschutz und Rettungsdienst
PSF: 11 02 55, 17042 Neubrandenburg

Hausanschrift: Ziegelbergstraße 50, 17033 Neubrandenburg,

Abteilungsleiter Brandoberamtsrat Frank Bühring

Telefon: 0395 555-1522

Fax: 0395 555-1555

E-Mail: Feuerwehr@Neubrandenburg.de

zuständige Leitstelle: Integrierte Leitstelle Mecklenburgische Seenplatte

4 Anzahl der Feuer- und Rettungswachen der Feuerwehr Neubrandenburg

	BF	FF
Feuerwachen	1	
Rettungswachen	1	
Feuerwehrgerätehäuser FF		2

- Das Gerätehaus der FF (Innenstadt) befindet sich am Standort der Berufsfeuerwehr.
- Bestandteil jeder freiwilligen Feuerwehr der Stadt Neubrandenburg ist eine Jugendfeuerwehr.

5 Haushalt

Die Angaben zum Haushalt sind als vorläufig zu betrachten, da es bei Redaktionsschluss noch keinen offiziellen Jahresabschluss 2015 gab.

Erträge (in T €)	Gesamt
Gebühren, Entgelte und Kostenersatz aus:	
Einsätzen	27,5
Dienstleistungen/Verkauf	121,7
Zuwendungen	229,1
sonstige Einnahmen	638,2
Summe	1.016,5

Aufwendungen (in T €)	Gesamt
Personal	5.089,5
Betriebskosten, Kfz, Geräte	345,6
Bauunterhaltung	601,5
Investition, Kfz, Geräte	136,0
Abschreibungen	278,5
Summe	6.451,1

6 Personal

6.1 Zuordnung der Beschäftigten laut Stellenplan

	höherer Dienst	gehobener Dienst	mittlerer Dienst	Ange- stellte	Arbeiter
Führungsdienste	-	7	-	-	-
Wachabteilungen	-	3	78	-	-
Rettungsdienst ohne Wachabteilung	1	-	-	-	-
Techn. Dienst (kein Einsatzpersonal)	-	-	1	-	-
Verwaltung (kein Einsatzpersonal)	-	-	-	1	-
Ausbildungsstellen	-	-	6	-	-
Summe	1	10	85	1	0

Führungsdienste: Mitarbeiter des gehobenen und höheren Dienstes, die eine besondere Sachgebietstätigkeit und im Einsatzdienst Führungsaufgaben wahrnehmen.

Wachabteilungen: Mitarbeiter, die ausschließlich Tätigkeit im Schichtdienst der Wachabteilung und keine besonderen Sachgebietsaufgaben wahrnehmen.

Rettungsdienst: Mitarbeiter, die ausschließlich Stellenplanfunktionen des Rettungsdienstes wahrnehmen.

Ausbildungsstellen: Mitarbeiter, deren Stellen ausschließlich für die Zeit der Laufbahnausbildung zur Verfügung stehen und nicht auf die Einsatzstärke angerechnet werden.

6.2 „Soll“ der zu besetzenden Funktionen

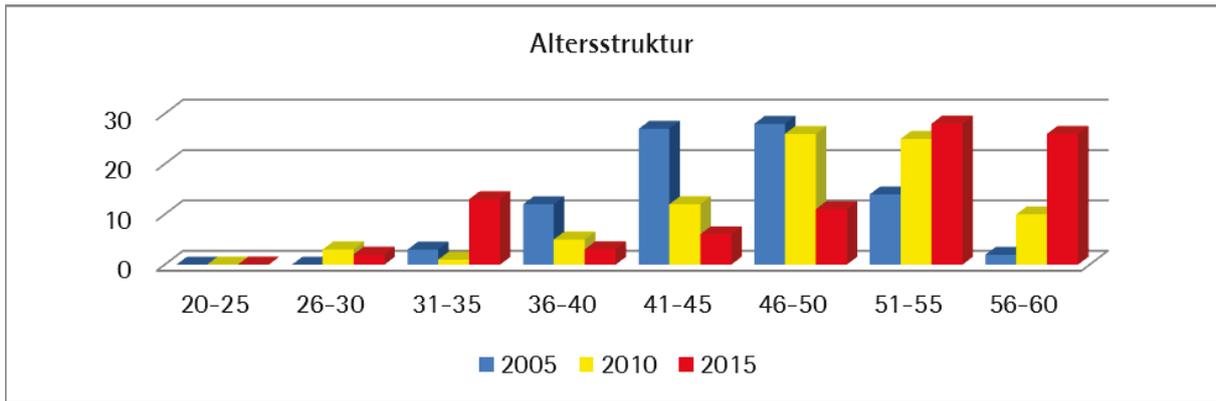
	Tag	Nacht	So/Feiertags	Arbeitszeit pro Woche
Führungsdienste	1	1	1	40 h
Wachabteilungen	17*	17*	17*	48 h
Rettungsdienst	1	1	1	40** h

* 3 Mitarbeiter der Wachabteilung sind im Rettungsdienst eingesetzt

** Angestellte im Rettungsdienst zuzüglich Bereitschaftszeit

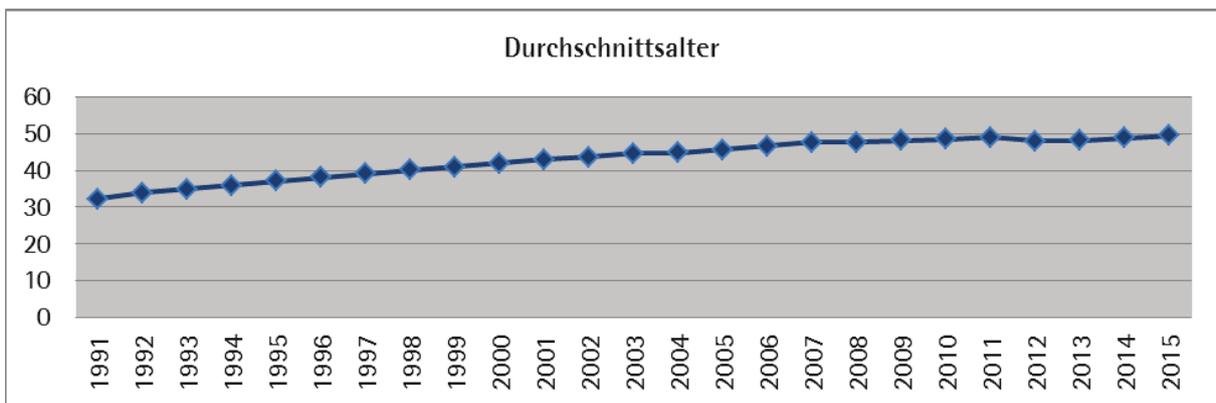
Arbeitszeit pro Woche = durchschnittliche Wochenarbeitszeit
Führungsdienste außerhalb der Bürozeiten in Rufbereitschaft

6.3 Entwicklung der Altersstruktur der Beamten des Einsatzdienstes

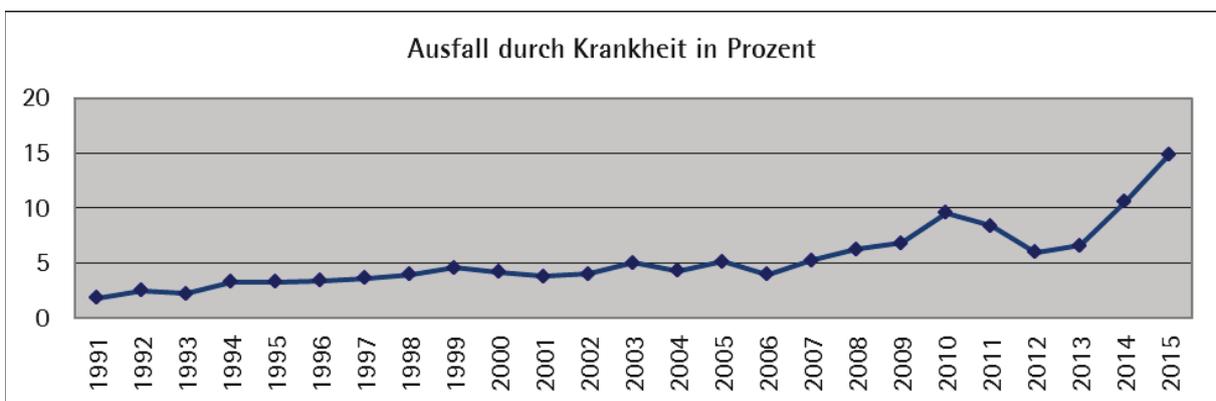


Das Diagramm zeigt die Zuordnung der Beamten im Einsatzdienst zu den einzelnen Altersgruppen. Die Masse der Kollegen war 2005 zwischen 41 und 50 Jahre alt. Mit Stand 2015 liegt diese Anzahl in der Altersgruppe zwischen 51 und 60. Waren die Versetzungen von Kollegen in den Ruhestand aus Altersgründen bis 2010 Einzelfälle, so sind die Verabschiedungen seit 2011 stark ansteigend.

Im folgenden Diagramm wird die Entwicklung des Durchschnittsalters seit 1991 aufgezeigt.



An Hand der Diagrammkurven ist aber zu erkennen, dass im Zeitraum 2007 bis 2015 bereits jüngere Kollegen eingestellt wurden, um diesen Generationswechsel entgegen zu wirken. Das Durchschnittsalter der Beamten im Einsatzdienst lag 2015 bei 49,51 Jahren. Es ist damit deutlich über einem „gesunden“ Durchschnittsalter. Das Durchschnittsalter sollte zwischen 42 bis 45 Jahre liegen. Das hohe Durchschnittsalter ist der Personalreduzierung zwischen 1991 bis 2006 geschuldet. Im genannten Zeitraum erfolgten gerade mal zwei Einstellungen im Jahr 2000. Das hohe Durchschnittsalter wirkt sich entscheidend auf die Ausfallzeiten durch Erkrankungen aus.



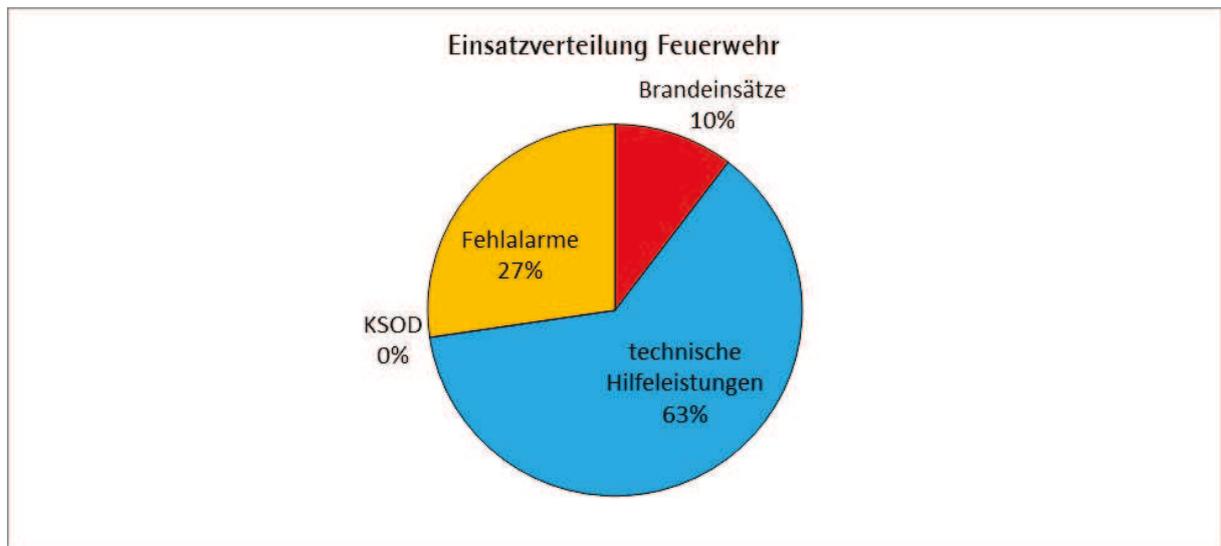
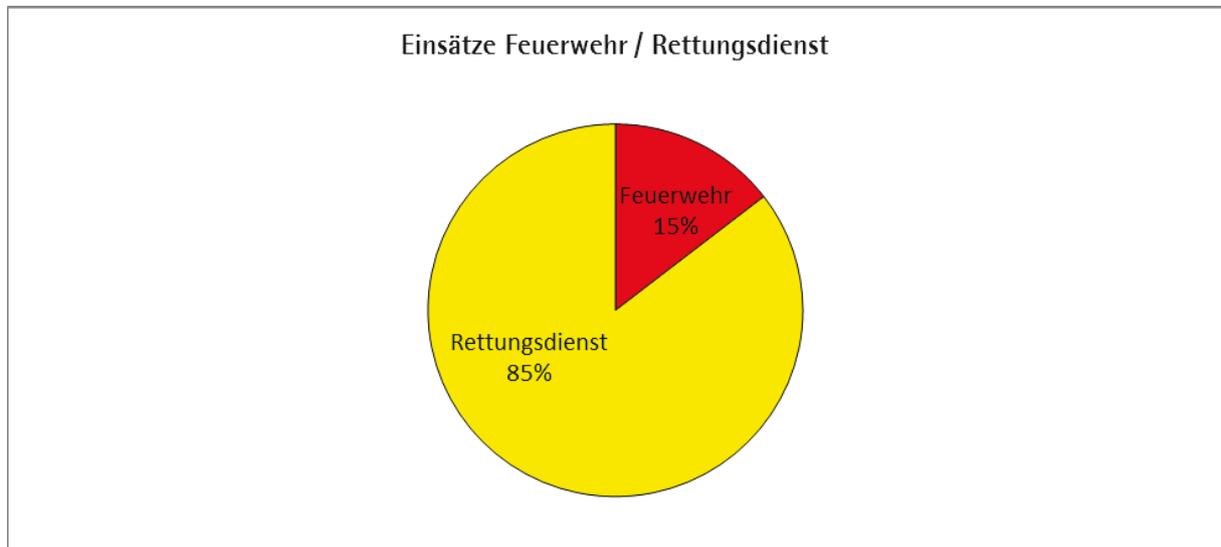
7 Einsatzstatistik

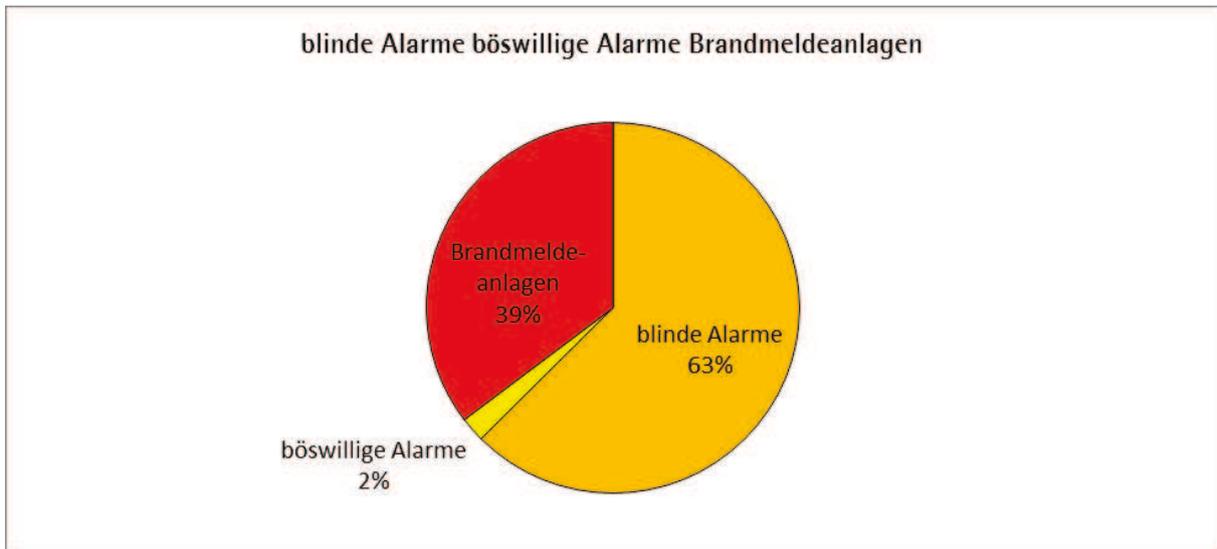
7.1 Einsatzzahlen Brände, technische Hilfeleistung und Rettungsdienst

Jahr	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015
Summe aller Einsätze	5639	5990	6669	6391	6875	7182	7316	7431	7891	8121	8424	8306
Brandeinsätze gesamt	146	143	144	193	190	125	193	151	161	113	108	121
davon												
Kleinbrand a	29	28	34	28	31	17	43	21	27	27	34	41
Kleinbrand b	102	105	100	150	128	92	125	114	114	73	61	70
Mittelbrände	13	10	8	11	25	14	24	15	18	10	13	8
Großbrände	2	0	2	4	6	2	1	1	2	3	0	2
Brände/Gebäudeart												
davon												
Hochhäuser	9	8	19	11	33	4	10	3	5	4	6	5
Wohnen/Aufenthalt	34	19	19	26	12	17	36	26	19	22	35	29
Handel,Verkauf	0	2	0	1	0	0	1	3	4	1	0	0
Industrie/Lagerhalle	4	2	4	7	7	7	4	3	2	12	1	9
Gastronomie/Hotel	0	2	2	0	0	0	2	1	1	0	0	0
Krankenhaus/Pflegeh.	0	1	1	0	2	0	0	2	0	0	0	0
KFZ / Bahn-KFZ	10	6	9	9	7	6	13	7	2	6	6	9
Garagen	2	3	5	4	1	0	3	1	2	1	5	0
Müllcontainer	41	45	51	93	75	52	61	65	35	30	21	22
sonstige	39	44	42	43	51	39	61	40	91	35	34	47
Hilfeleistung ges.	465	417	1046	620	484	460	551	525	569	598	679	730
a) technische Hilfeleistung	410	376	1000	553	453	439	527	513	557	589	658	709
davon												
VKU Straßenfahrzeuge	4	4	6	4	3	1	5	4	6	9	12	13
VKU Schienenfahrzeuge	0	1	1	1	0	2	1	1	0	0	5	2
Befreien aus Notlagen	49	62	95	84	68	48	68	91	202	218	191	226
Wasser-/Eisunfall	2	4	2	2	1	2	0	6	5	4	7	0
Sturm-Wasserschäden	27	16	102	92	32	39	19	62	13	33	55	43
Insekten/Tiere	134	154	545	198	167	130	200	129	169	120	121	131
Hunde einfangen	143	98	158	121	113	146	95	114	97	134	151	142
sonstige tech.Hilf.	51	37	91	51	69	71	139	106	65	71	116	154
b) Hilfeleistung bei Gefahrgutaustritt	55	41	46	67	31	21	24	12	12	9	21	21
davon												
Gasausströmung	1	1	4	0	0	0	1	2	0	1	3	3
Mineralöle/Kraftstoffe	49	38	42	66	31	21	23	10	12	7	18	16
Säuren/Laugen	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0
andere chem. Stoffe	5	2	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
sonstige Umweltein.	0	0	0	1	0	0	0	0	0	0	0	2
KSOD*	0	0	0	13	241	97	10	9	43	4	4	0
Notfalleinsätze	4723	5115	5073	5170	5659	6142	6206	6415	6783	7133	7292	7130
davon												
NEF	2030	1882	1716	1774	2039	2467	2409	2509	2654	2775	2869	2732
RTW	2693	3233	3357	3396	3620	3675	3797	3906	4129	4358	4423	4398
Krankentransport Feuerwehr	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	5
Fehlalarme	305	315	406	395	301	358	356	331	335	273	341	320
davon												
blinde Alarmer	115	138	225	154	151	176	191	190	206	168	197	200
böswillige Alarmer	8	10	11	15	9	20	24	10	13	7	9	7
Brandmeldeanlagen	182	167	170	226	141	162	141	131	116	98	135	113

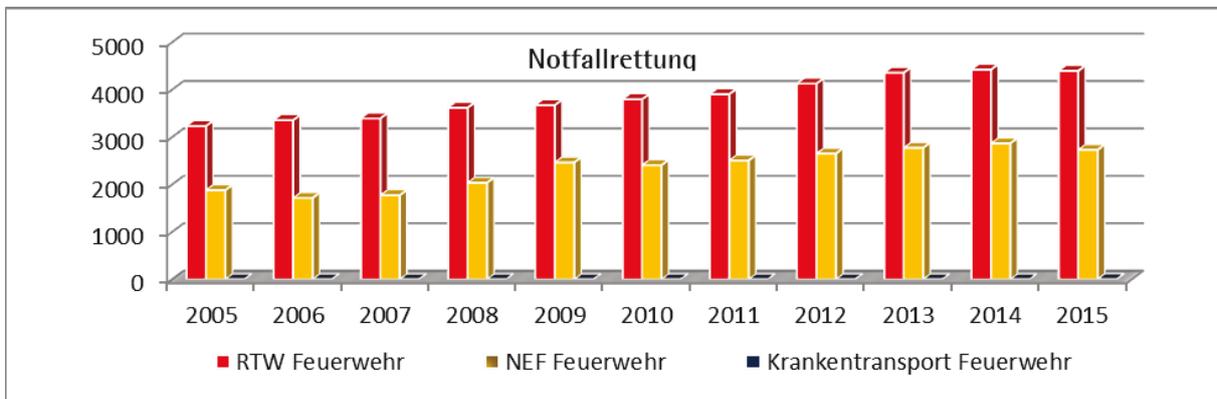
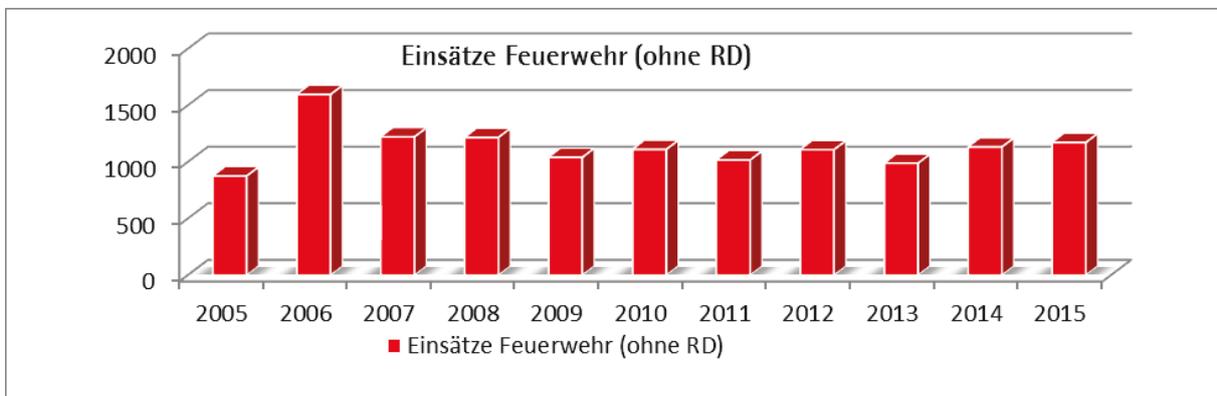
* Kommunalen Sicherheits- u. Ordnungsdienst (KSOD) wird durch die Berufsfeuerwehr im Auftrag des Ordnungsamtes durchgeführt. Es erfolgen seit 2007 Streifenfahrten durch Neubrandenburg, bei denen Sicherheits- und Ordnungsprobleme registriert und an das Ordnungsamt gemeldet werden (z. B. verunreinigte Strandabschnitte, zerschlagene Bushaltestellen).

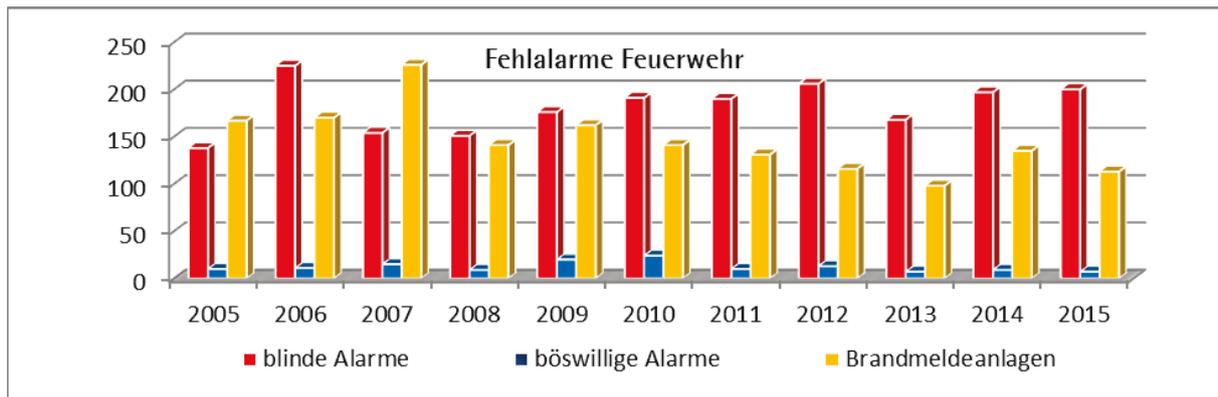
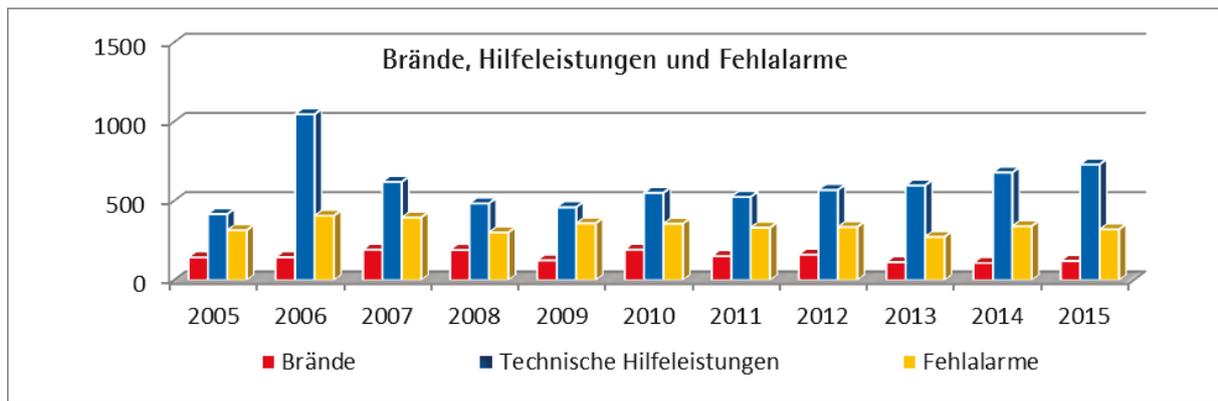
7.2 Verteilung der Einsatzarten





7.3 Verlauf der Einsatzentwicklung seit 2005





Die Diagramme zeigen den Verlauf der Einsatzzahlen der vergangenen 11 Jahre.

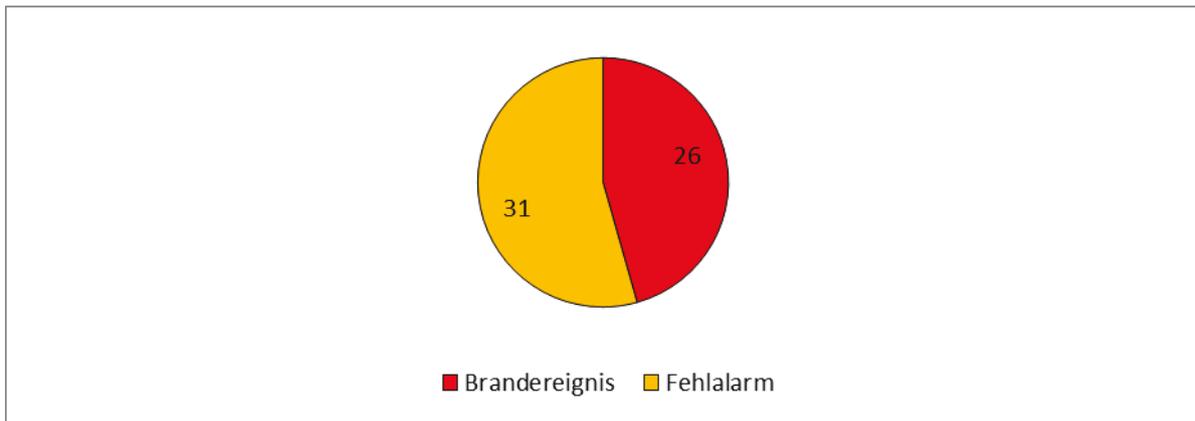
Die Brandeinsätze schwanken zwischen 108 und 193. Über den 11-Jahreszeitraum ist aber eine relative Konstanz nachvollziehbar, mit einer leichten Steigerung im Jahr 2015. Dabei ist die Anzahl der Kleinbrände a seit 2011 ansteigend, die Zahl der Kleinbrände b weist eine gleichbleibende Tendenz aus. Die Zahl der Mittelbrände hingegen weist über den 11-Jahreszeitraum eine sinkende Tendenz aus. Die Zahl der Großbrände wiederum ist relativ stabil.

Die Anzahl der Hilfeleistungseinsätze bewegen zwischen 417 und 730 Einsätzen mit steigender Tendenz. Gleiches gilt für die technischen Hilfeleistungen. Die Hilfeleistungen bei Gefahrgutaustritten hingegen sind wieder ansteigend.

Eine Besonderheit in der Statistik ist das Jahr 2006. In dem Jahr war auch die Stadt Neubrandenburg von der Vogelgrippe betroffen. Fast 9 Monate wurden tot aufgefundene Vögel durch die Feuerwehr geborgen, sowie Kontrollfahrten mit Booten auf dem Tollensesee und dem Reitbahnsee durchgeführt. Diese Vogelgrippeeinsätze sind die Ursache dafür, dass sich die Hilfeleistungseinsätze mit 1046 fast verdoppelten.

Neu für die Feuerwehr Neubrandenburg hinzugekommen ist nach dem Abzug der Bundeswehr und damit auch der Bundeswehr-Flughafenfeuerwehr die Absicherung des Flugbetriebes auf dem Flugplatz Neubrandenburg-Trollenhagen, was sich mit 36 Einsätzen in den sonstigen Hilfeleistungen wieder spiegelt.

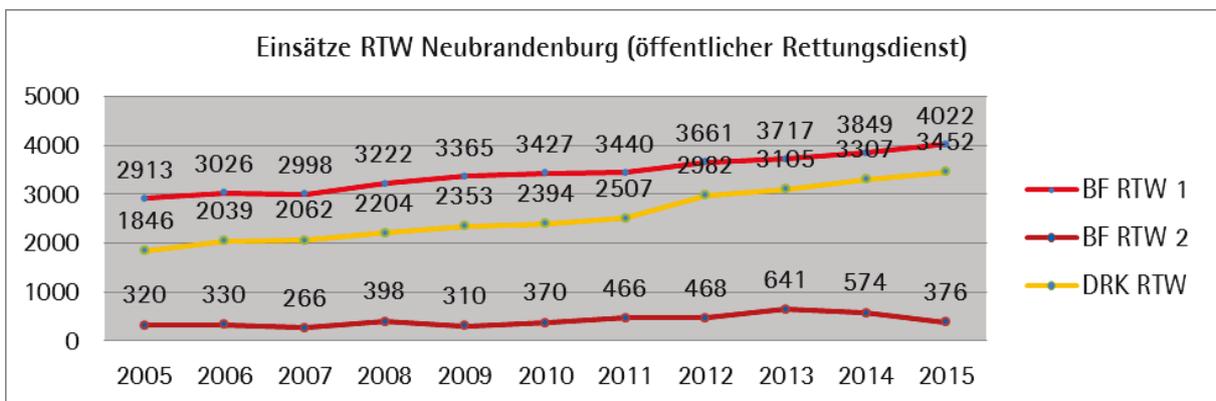
Die Anzahl der Fehlalarme ist im Verlauf der letzten 11 Jahre relativ konstant auf einem hohen Niveau geblieben mit leicht sinkender Tendenz. Sie lagen mit leichten Schwankungen zwischen 300 bis 400 Alarmierungen. Die Anzahl der blinden Alarmer sind im allgemeinen Trend der letzten 11 Jahre gestiegen, was auf die flächendeckende Heimrauchmelderpflicht zurückgeführt werden kann. Im Jahr 2015 wurde die Berufsfeuerwehr zu 57 Einsätzen auf Grund einer Auslösung eines Heimrauchmelders alarmiert. Davon waren 31 Fehlalarme. 26 Auslösungen erfolgten auf Grund eines Brandereignisses.



Dagegen ist die Anzahl der Fehlalarme durch Brandmeldeanlagen weiter rückläufig, trotz stetig gestiegener Anzahl der BMA-Objekte in Neubrandenburg. Hier nach einer Ursache zu suchen, wäre wohl spekulativ. Vielleicht liegt sie aber in einer zuverlässigeren und genaueren Detektion der Brandmelder.

Bei den böswilligen Alarmierungen ist in den letzten Jahren ein leichter Rückgang feststellbar. Die Zahl dieser Alarme ist abhängig von der kriminellen Energie der Bevölkerung und war in den letzten 11 Jahren nicht höher als 24 Fehlalarme pro Jahr.

Im Rettungsdienst setzte sich 2015 der Anstieg der Einsatzzahlen für die Rettungswagen ungebremst fort. In der aufgeführten Statistik sind Einsätze des RTW DRK nicht erfasst (3452 Einsätze – entspricht einem Plus von 145 Einsätzen), sowie die von Rettungswachen außerhalb der Stadt Neubrandenburg, die im Stadtgebiet erbracht wurden. Die Einsätze des RTW 2 sind rückläufig, da der Träger des Rettungsdienstes den Einsatz des RTW 2 der BF seit dem 01.07.2015 nicht mehr zulässt.



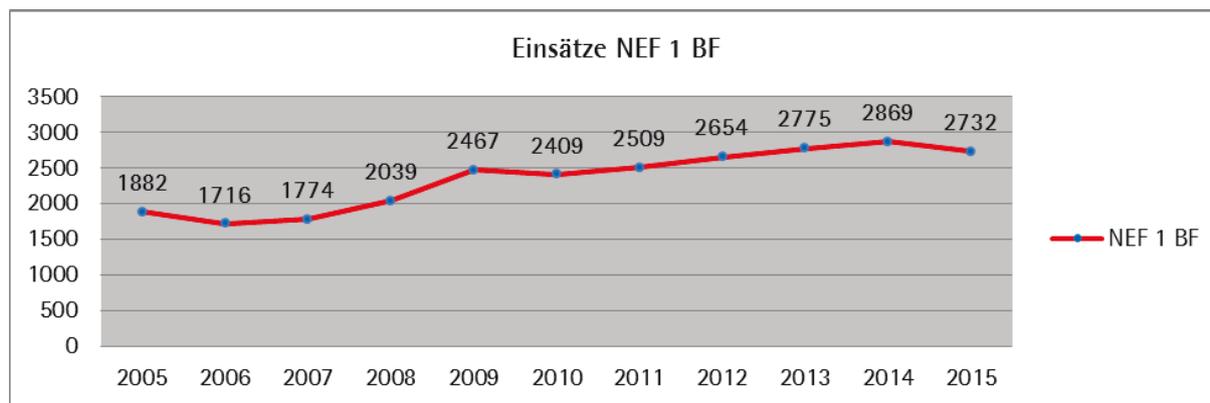
Die hohe Einsatzfrequenz lässt kaum noch Zeit, die Einsatzbereitschaft wieder herzustellen und notwendige Desinfektionsmaßnahmen vorzunehmen. Nur durch personelle Unterstützung aus dem Löschzug ist die Erfüllung der Aufgaben überhaupt noch möglich. Bei einer größeren Anzahl von Notfällen ist zudem nötig, dass Rettungswagen von Nachbarwachen in Neubrandenburg aushelfen. Hilfe trifft dann verzögert ein.

Der Träger des Rettungsdienstes hatte daher kurzfristig außerhalb der regulären Kassenverhandlungen im Februar die feste Besetzung des RTW 2 beantragt und genehmigt bekommen. Er setzte diese dann jedoch nicht um, sondern veranlasste im Gegenteil sogar die ersatzlose Einstellung des RTW 2 für die Absicherung der Spitzenabdeckung.

Verschärft wurde die Situation nochmals, als im Dezember ein kommerzielles Unternehmen seinen Krankentransport stark einschränkte und Krankentransporte am Wochenende und in den Nachtstunden mit Rettungswagen bedient werden mussten.

Nächst dem RTW Warlin fahren die RTW aus Altentreptow, Alt Käbelich und Marihn nach Neubrandenburg. Waren im 1. Halbjahr zur Spitzenabdeckung zusätzlich zum RTW 2 der BF 114 Einsätze erforderlich, stieg die Zahl im 2. Halbjahr um 100 auf 214 Einsätze an (gesamt 2015=328 Einsätze). Es kann als sicher angesehen werden, dass verlängerte Eintreffzeiten der RTW der Gesundheit der Patienten nicht zuträglich sind. Marihn und Alt-Käbelich stehen dabei in einigen Gebieten der Stadt in der Abmarschfolge vor Warlin. Dies wird nach Verlegung dieser Rettungswache ins Stadtgebiet nicht mehr der Fall sein. Trotzdem kann man schon heute absehen, dass die Erfüllung der Hilfsfrist im Stadtgebiet Neubrandenburg weiterhin kritisch bleiben wird.

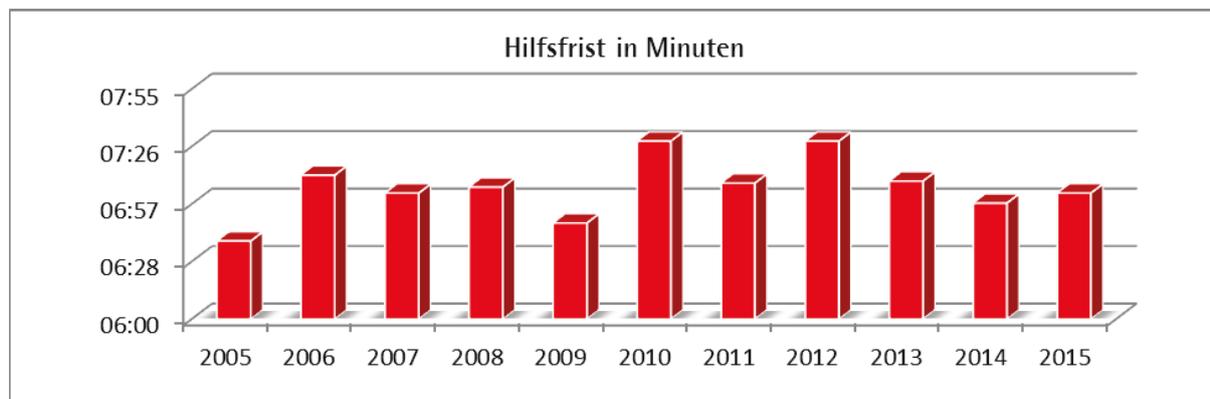
Im Gegensatz zu den RTWs sind die Einsatzzahlen des Notarztes gesunken. Es ist unklar, ob hier verschärfte Kriterien für die Alarmierung Wirkung zeigen oder andere Effekte eine Rolle spielen. Sicher ist jedoch, dass bei verzögertem Eintreffen eines RTW das NEF länger an der Einsatzstelle gebunden ist und daher keine Folgeeinsätze übernehmen kann. Jedenfalls fällt der Rückgang der Einsatzzahlen vor allem in der zweiten Jahreshälfte auf.

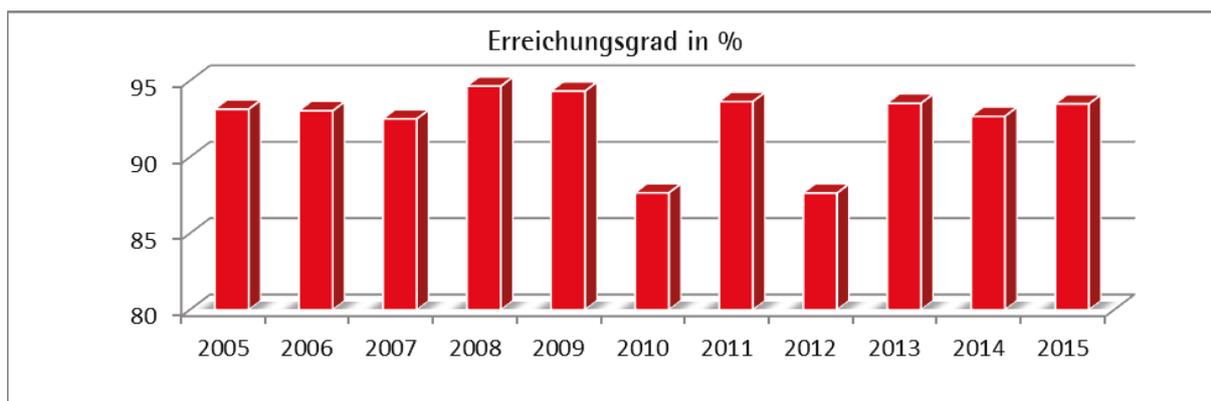


Die Hilfsfrist ist die Zeit von der Alarmierung bis zum Eintreffen der Einsatzkräfte an der Einsatzstelle. Sie gilt als erfüllt, wenn eine definierte Anzahl an Einsatzkräften und Einsatzfahrzeugen in einer definierten Zeit am Einsatzort zur Verfügung stehen.

Durch Beschluss der Stadtvertretung haben in Neubrandenburg bei dem Stichwort „Feuer Groß“ und „Auslösung Brandmeldeanlage“ innerhalb von 10 Minuten 14 Einsatzkräfte mit dem Löschzug (ELW, HLF 1, HLF 2 und DL) den Einsatzort zu erreichen. Der Erreichungsgrad ist der prozentuale Anteil der Einsätze, in denen die Hilfsfrist erreicht wurde. Er sollte nach Empfehlung der AGBF in Städten mit Berufsfeuerwehren bei mindestens 80 % liegen.

	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015
Hilfsfrist	06:39	07:12	07:03	07:06	06:48	07:29	07:08	07:29	07:09	06:58	07:03
Erreichungsgrad	93,14	93,03	92,50	94,64	94,31	87,65	93,64	87,63	93,52	92,67	93,49

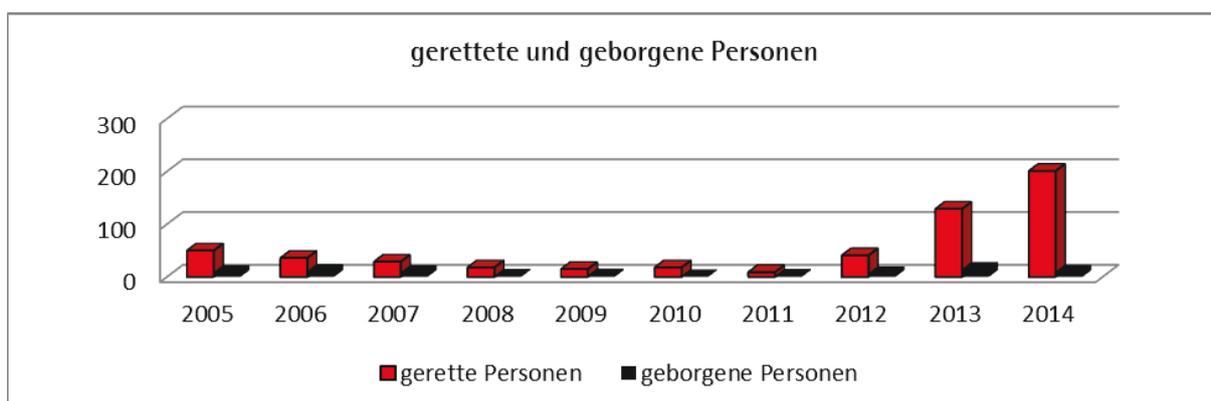




2015 lag die Hilfsfrist bei 7 Minuten und 3 Sekunden. Der Erreichungsgrad betrug 93,49 %.
 Im 11- Jahreszeitraum lag die Hilfsfrist zwischen 6 Minuten, 39 Sekunden und 7 Minuten, 29 Sekunden.
 Der Erreichungsgrad lag zwischen 87,63 % und 94,64 %.

7.4 Gerettete und geborgene Personen

	2015	2014	2013	2012	2011	2010	2009	2008	2007	2006	2005
gerettete Personen	201	129	41	9	18	15	18	29	36	50	58
geborgene Personen	10	15	7	2	1	3	2	9	11	9	8



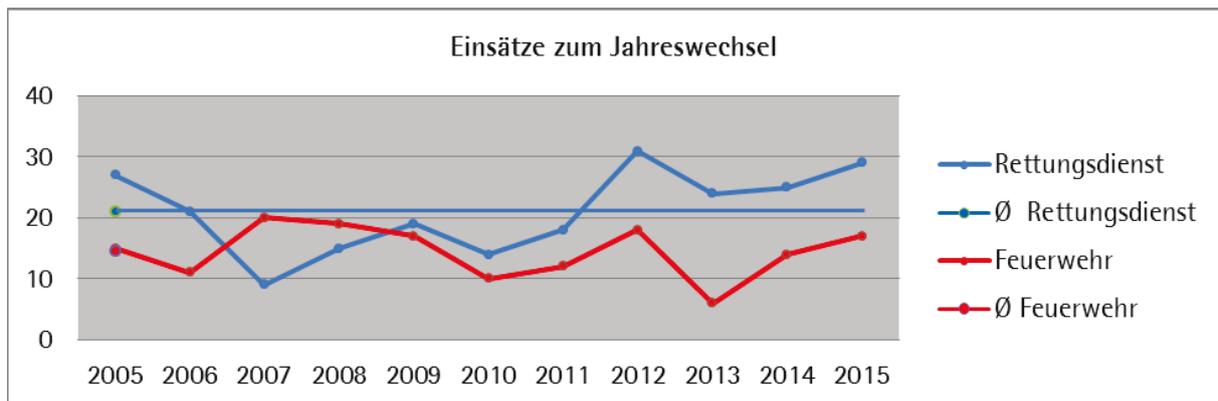
Die Zahl der Personen, die im Rahmen von Brand- und Hilfeleistungseinsätzen durch die Feuerwehr gerettet bzw. geborgen werden mussten, ist in den letzten beiden Jahren und insbesondere seit 2014 stark angestiegen. Hier zeigen sich deutlich die Auswirkungen des angestiegenen Altersdurchschnitts der Bevölkerung in der Stadt Neubrandenburg. Oftmals musste die Feuerwehr zu Notfalltüröffnungen ausrücken, da Personen hilflos in der Wohnung zum Beispiel nach einem Sturz lagen und sich nicht mehr alleine helfen konnten.

7.5 Einsätze zum Jahreswechsel

(Zeitraum 31.12.; 07:00 Uhr bis 01.01.; 07:00 Uhr)

Jahr	Feuerwehr	Rettungsdienst
2005	15	27
2006	11	21
2007	20	9
2008	19	15

2009	17	19
2010	10	14
2011	12	18
2012	18	31
2013	6	24
2014	14	25
2015	17	29
Durchschnitt	14,5	21,1



Die oben angeführte Tabelle zeigt Brand- und Hilfeleistungseinsätze sowie Einsätze des Rettungsdienstes der Berufsfeuerwehr der letzten 11 Jahreswechsel.

Im Jahr 2015 wurde die Feuerwehr Neubrandenburg im Durchschnitt innerhalb von 24 Stunden zu 3,2 Brand- und Hilfeleistungseinsätzen und der Rettungswagen der Berufsfeuerwehr zu durchschnittlich 11,58 Einsätzen alarmiert. Vergleicht man diesen Durchschnitt mit den Einsätzen zum Jahreswechsel (31.12./7:00 Uhr bis 01.01./7:00 Uhr), wird deutlich, dass der Jahreswechsel eine besondere Herausforderung für die Einsatzkräfte darstellt. In dieser Zeit ist die Einsatzhäufigkeit der Feuerwehr und des Rettungsdienstes um ein Vielfaches höher. Aus diesem Grund wird zu Silvester die Dienststärke der Berufsfeuerwehr angehoben und die beiden Freiwilligen Feuerwehren der Stadt Neubrandenburg um Unterstützung gebeten. Zur Absicherung der Jahreswechsel stehen damit unmittelbar ein weiterer Rettungstransportwagen und ein weiterer kompletter Löschzug (1 Einsatzleitwagen, 2 Löschruppenfahrzeuge, 1 Drehleiter) zur Verfügung.

7.6 Vorbeugender Brandschutz

	2015	2014	2013	2012	2011	2010
Brandverhütungsschauen (inkl. Nachschau)	76	49	98	62	17	6
Löschwasserschauen (inkl. Nachschau)	1815	1814	1814	1814	1790	1807
Stellungnahmen nach § 20 BrSchG	331	364	348	347	26	42
Brandsicherheitswachen	356	315	307	264	303	306

In Städten mit Berufsfeuerwehren wird der Vorbeugende Brandschutz durch die Berufsfeuerwehr durchgeführt. In Städten ohne Berufsfeuerwehr ist der Landkreis für die Durchführung von Brandverhütungsschauen und Stellungnahmen zum Vorbeugenden Brandschutz im bauaufsichtlichen Verfahren verantwortlich. Für die Sicherstellung von notwendigen Brandsicherheitswachen und Löschwasserschauen zeichnet die Gemeinde verantwortlich. Die Zahl der durchgeführten Maßnahmen bewegt sich seit Jahren auf einem gleichbleibend hohen Niveau, wobei bei den Stellungnahmen eine leichte Steigerung zu verzeichnen ist, was auf die Zahl der gestiegenen Bauinvestitionen innerhalb der Stadt zurückzuführen ist. Auch die Anzahl der mit einer Brandsicherheitswache abzusichernden Veranstaltungen ist ansteigend.

7.7 Öffentlichkeitsarbeit

	Groß- Veranstal- tungen	Elementar- stufe	Primar- stufe	Sekundar- stufe	Fortbildung Erwachsene	Jugend- Feuer- wehren
Anzahl	8	15	9	7	8	3
Teilnehmer	Mehrere Tausend	349	198	116	142	39

Die Berufsfeuerwehr Neubrandenburg bietet Kindern und Jugendlichen sowie Erwachsenen eine Brandschutzaufklärung und Brandschutzerziehung in verschiedenen Kategorien entsprechend der Altersstufe an. Für die Altersklasse 4 bis 6 Jahre (Elementarstufe; Kindergarten, Vorschule) erfolgten Veranstaltungen zum Thema Erkennen des zwiespältigen Charakters eines Feuers, richtiges Verhalten bei einem Brand, Alarmierung der Feuerwehr und Umgang mit Zündmitteln. Im Bereich der Altersklasse 7 bis 10 Jahre (Primarstufe, Grundschule, insbesondere 3. bis 4. Klasse) wird der richtige Umgang mit Zündmitteln, der Verbrennungsvorgang, richtiges Verhalten bei einem Brand, Kenntnisse über Löschverfahren, Erkennen und Verhüten von Brandgefahren sowie praktische Anwendung des Gelernten bei der Feuerwehr vermittelt. Für die Sekundarstufe der Schulen 7. bis 10. Klasse ab 13 Jahre werden Verbrennen, Löschen und Verhalten von Stoffen bei der Verbrennung, z. B. im Rahmen des Chemieunterrichtes, Grundsätze des Vorbeugenden Brandschutzes und der Feuerwehr vermittelt. Auch im Erwachsenenbereich werden Veranstaltungen angeboten. Hier wird insbesondere für Gefahren beim Umgang mit Feuer und die Bedeutung des Brandschutzes sensibilisiert. Grundsätzlich erfolgte eine Führung durch die Bereiche der Berufsfeuerwehr, die Vorstellung und Erläuterung der persönlichen Schutzausrüstung, der Lösch- und Sondertechnik sowie des Berufsbildes Berufsfeuerwehr oder Tätigkeitsbildes für die Freiwillige Feuerwehr/Jugendfeuerwehr. Hervorzuheben sind die Beteiligung an den Veranstaltungen Job-Night am 29. Januar, an der Nord-Job-Messe am 25. und 26. März, am Girlsday am 23. April, an dem Fest der Demokratie am 1. Mai, am Radsportevent Mecklenburger Seenrunde am 28. Mai, an der Veranstaltung der Ortsverkehrswacht „Aktion für Junge Fahrer“ am 14. Juli, am Vier-Tore-Fest am 29. und 30. August sowie der Müllsammelaktion der BUND Jugend am Ufer des Reitbahnsees am 19. September.

8 Jahresrückblick

8.1 Personalentwicklung

2015 wurden keine Brandmeisteranwärter zur Ausbildung eingestellt. Hintergrund für die Entscheidung war die geplante Personalreduzierung durch Absenkung der Dienststärke der Berufsfeuerwehr und Einbindung der Freiwilligen Feuerwehr in den Grundschutz. Da die Probephase ergeben hat, dass eine Einbindung der Freiwilligen Feuerwehr in diesem Umfang nicht zumutbar ist, muss ein Ausgleich durch die Einstellung von sechs ausgebildeten Brandmeistern in den Jahren 2016 und 2017 erfolgen.

Seit Jahren wird durch die Stadtverwaltung und die Stadtvertretung Neubrandenburgs nach Einsparpotential bei den Personalkosten zur Haushaltskonsolidierung gesucht. Von diesen Sparzwängen ist die Feuerwehr nicht ausgenommen, und es wurde nach einem Kompromiss zwischen einem funktionierenden diensthabenden Löschzug und einer Personalreduzierung gesucht. Theoretische Betrachtungen im Zuge der Brandschutzbedarfsplanungen 2007 und 2010 ergaben, dass die Einbindung der Freiwilligen Feuerwehr mit einer Löschgruppe (9 Einsatzkräfte), mindestens aber einer Löschstaffel (6 Einsatzkräfte), nicht realisierbar ist, da hierfür zu wenig Kameraden im Einzugsbereich der Gerätehäuser wohnen. Die theoretischen Berechnungen zeigten jedoch deutlich, dass der Einsatz eines Trupps (2 Einsatzkräfte) durchaus realisierbar wäre. Die Einbindung soll nur in den Zeiten einer stabilen Verfügbarkeit, also wochentags nachts sowie an Wochenenden und Feiertagen ganztägig erfolgen. Das Schutzziel lautete, dass die beiden Einsatzkräfte mit der Qualifikation Truppmann/Atemschutzgeräteträger den Einsatzort innerhalb der Stadt Neubrandenburg in maximal 15 Minuten erreichen und so die 2. Löschgruppe der Berufsfeuerwehr verstärken und zwar in mindestens 80 % aller Fälle (Erreichungsgrad). Um eine gesicherte Datenlage zu den Auswirkungen auf das Sicherheitsniveau und die Belastungen für die Kame-

raden zu erhalten, wurde im Dezember 2014 eine Testphase begonnen. Die FF wurde zu jedem Löschzugeinsatz des Stichwortes „Feuer Groß“ alarmiert. Die Alarmierungen auf die Stichwörter „Technische Hilfe Groß“, „Auslösung Brandmeldeanlage“, „Feuer Mittel“ und „Technische Hilfe Mittel“ erfolgte nicht während der Testphase.

Nach 12 Wochen baten die Kameraden der Freiwilligen Feuerwehr um Abbruch der Testphase. Die Auswertung ergab, dass die Kameraden zu 14 Einsätzen alarmiert wurden. Hinzu kamen 19 „reguläre“ Alarmierungen für die Freiwilligen Feuerwehren. Wären die Alarmierungen entsprechend der Alarm- und Ausrückeordnung erfolgt, wären weitere 3 Alarmierungen zu „Feuer Mittel“, 15 „Auslösung Brandmeldeanlage“, 4 „Technische Hilfe Groß“ und 12 „Technische Hilfe Mittel“ hinzugekommen, so dass die Freiwilligen Feuerwehren zu 67 Einsätzen in diesen 12 Wochen alarmiert worden wären.

Die durchschnittliche Eintreffzeit lag bei 17 min und 23 sec bei der FF Innenstadt und 13 min 58 sec bei der FF Oststadt. Der Erreichungsgrad betrug bei beiden Freiwilligen Feuerwehren 50 %. In ihren Jahreshauptversammlungen nahmen die Kameraden der Freiwilligen Feuerwehren zur Nachtabenkung eindeutig Stellung. Sie schätzen ein, dass das Vorhaben auf Grund der Belastungen und den Auswirkungen auf Beruf und Familie nicht durch das Ehrenamt zu bewältigen sind. Die zur Verfügung stehende Anzahl an Kameraden im Einzugsbereich ist zu gering. Die Kameraden lehnen die Einbindung eines Trupps in den Grundschatz ab und haben für sich entschieden, die Testphase abzubrechen.

8.2 Einsatzgeschehen

Für die Berufsfeuerwehr Neubrandenburg war das Jahr 2015 ein Einsatzjahr mit einem Einsatzaufkommen, welches mit den zurückliegenden Jahren durchaus vergleichbar ist, bei leicht angestiegener Einsatzanzahl, wobei es weder nach oben noch nach unten gravierende Abweichungen gibt. Insgesamt rückte die Berufsfeuerwehr 8053-mal aus. Der Einsatzhauptanteil lag bei der Notfallrettung mit 6882 Einsätzen und ist damit um 410 Einsätze geringer gegenüber 2014. Die Anzahl der Brand- und Hilfeleistungseinsätze lag bei 1171 und ist damit um 39 Einsätze höher gegenüber dem Jahr 2014. Die Zahl der Brandeinsätze betrug 121, wobei hier 111 Brände als Kleinbrände klassifiziert wurden. 8 Brände sind in die Kategorie Mittelbrand einzustufen. 2 Brände waren als Großbrand eingestuft. Im Rettungsdienst der Berufsfeuerwehr sind die Einsatzzahlen gesamt um 162 Einsätze leicht zurückgegangen. Der Rückgang der Einsatzzahlen für den RTW (-25) dürfte in der Betriebsuntersagung des RTW 2 und der Übertragung der Spitzenabdeckung an das kommerzielle Unternehmen Medical Services mit Standort Warlin liegen.

Insgesamt wurden bei Brand- und Hilfeleistungseinsätzen 201 Personen gerettet. Das ist die höchste Anzahl in den vergangenen elf Jahren. 10 Personen konnten nur noch tot geborgen werden. Das sind 5 weniger gegenüber 2014.

Die Hilfsfrist des Löschzuges (Zeit von der Alarmierung bis zum Eintreffen an der Einsatzstelle – gilt als erfüllt, wenn die Zeit unter 10:00 min liegt – Beschluss Stadtvertretung) betrug im Durchschnitt 7:03 min. Der Erreichungsgrad (prozentualer Anteil der Einsätze, in denen die Hilfsfrist erreicht wurde) lag bei 93,49 %.

In Neubrandenburg, dem Oberzentrum der nordöstlichen Region von Mecklenburg-Vorpommern und Kreisstadt des größten Landkreises der Bundesrepublik, haben sich einige größere Unternehmen und insbesondere Industriebetriebe sowie Verwaltungen mit entsprechender Bedeutung für die Infrastruktur angesiedelt. Dem angemessen ist bei diesen Objekten auch ein gewisses Niveau an Sicherheit zur Gewährleistung des Brandschutzes vorhanden. Hier wird im Rahmen von Baugenehmigungsverfahren gezielt beraten, unterstützt und Forderungen des Vorbeugenden Brandschutzes entsprechend umgesetzt. 120 Objekte der Stadt Neubrandenburg sind mittels einer Brandmeldeanlage bei der zuständigen Feuerwehr- und Rettungsleitstelle aufgeschaltet. Weitere 75 Objekte, ohne eine automatische Brandmeldeanlage, haben einen Feuerwehreinsatzplan bei der Berufsfeuerwehr hinterlegt. Sie sind als besondere Objekte im Einsatzleitsystem der Integrierten Leitstelle eingepflegt. Von besonderer Bedeutung für die Feuerwehr sind weitere sieben Objekte, die im Einsatzleitsystem eingepflegt, jedoch weder durch eine automatische

Brandmeldeanlage in der Integrierten Leitstelle aufgeschaltet sind und von denen auch kein Feuerwehreinsatzplan bei der Berufsfeuerwehr hinterlegt ist.

8.3 Qualitätsmanagement

Das Berichtswesen wurde optimiert. Es wurden Kontrollmechanismen für die Ausrückezeiten eingeführt und die Ursachen für Verzögerungen in der Ausrückezeit analysiert. Dabei wurde festgestellt, dass die häufigste Ursache für Verzögerungen technischer Ursache ist und durch die instabil arbeitende Wachalarmsteuerung entstehen. Es wurde ein Planungsbüro beauftragt, technische Lösungen als Vorschläge zur Abstellung der Mängel zu erarbeiten. Gleichzeitig soll die Qualität der Alarmdurchsagen mittels modularer Alarmdurchsage verbessert werden. Die Alarmdurchsagen erfolgen bis dato individuell durch die Integrierte Leitstelle und differieren stark in Inhalt und Qualität.

Zum Qualitätsmanagement im Rettungsdienst ist anzumerken, dass ein formelles Qualitätsmanagement sehr zeitaufwändig und teuer ist. Eine Verbesserung der Behandlungsergebnisse im Rettungsdienst durch Einführung eines Qualitätsmanagementsystems wird zwar gerne behauptet, aber bisher nie in aussagekräftigen Studien nachgewiesen. Die BF verzichtet daher auf Qualitätsrituale und setzt auf die Teilnahme an Registern und Studien:

- Reanimationsregister

Erfasst werden die Daten aller Wiederbelebungsversuche durch das NEF Neubrandenburg. Im Vergleich zu anderen deutschen Standorten ist die Rate an erfolgreichen Wiederbelebungen überdurchschnittlich hoch.

- Polytraumaregister (Deutsche Gesellschaft für Unfallchirurgie)

Die Daten von mehrfach Schwerverletzten werden erfasst und zentral ausgewertet. Die Auswertung erfolgt in einem Qualitätszirkel am Klinikum Neubrandenburg. Defizite bei der Versorgung im Bereich Neubrandenburg wurden nicht festgestellt.

Weiterhin werden alle Rettungsdienstprotokolle gesichtet und bei Bedarf ausgewertet. Die Stationierung des Notarztes an der Feuerwache bietet die Möglichkeit, fachliche Fragen unmittelbar zu besprechen.

8.4 Arbeitsschutz und Hygiene

Mit eines der größten Probleme im Bereich der Feuerwehr ist die Kontaminationsverschleppung nach Brandeinsätzen in die Fahrzeuge und Räume der Feuerwache. Deshalb wird auf eine strikte Schwarz-Weiß-Trennung geachtet. Es wurde ein Pool an Reserve Nomex-Einsatzschutzkleidung gebildet, so dass nach Brandeinsätzen ausreichend saubere Einsatzschutzkleidung zur Verfügung steht. Kontaminierte Schutzkleidung wird sofort gewaschen.

Im Rettungsdienst wurde das Hygienehandbuch 2015 aktualisiert. Schwerpunkt in der Ausbildung war erneut das Verhalten bei Infektionskrankheiten. Erstmals seit Jahren erfolgten Alarme mit dem Stichwort „offene TBC“, wobei sich diese Verdachtsfälle nie bestätigt haben. Im Rahmen der aktuellen Migrationsströmungen sind auch künftig solche Fälle zu erwarten. Die Desinfektion muss in diesen Fällen unter Leitung eines geprüften Desinfektors erfolgen. Die Berufsfeuerwehr hat bisher keinen ausgebildeten Desinfektor, sondern kooperiert mit dem DRK Neubrandenburg. Aufgrund der sich verändernden Rahmenbedingungen wird für 2016 die Ausbildung eines BF-angehörigen Desinfektors forciert.

Im Bereich Arbeitsschutz im Rettungsdienst ist die GUV R 2106 Grundlage für die persönliche Schutzausstattung (PSA). Ab 2016 soll eine Umstellung auf Kleidung mit deutlich höherer Qualität erfolgen und dabei auch ein Design mit hohem Wiedererkennungswert gewählt werden.

Die Industriegewaschmaschine hat ein spezielles Programm zur desinfizierenden Wäsche. Im Rahmen des Kundendienstes wurde 2015 eine Prüfung durchgeführt, dass diese Desinfektion auch funktioniert.

Mitarbeiter müssen ihre Rettungsdienstkleidung getrennt von privater und Feuerwehrdienstkleidung lagern können. Durch den Umbau im Bereich des ehemaligen Archives wurden 2015 die baulichen Voraussetzungen geschaffen.

Alle Rettungsdienstfahrzeuge sollen mit Warngeräten für Kohlenmonoxid und Schwefelwasserstoff ausgestattet werden. Die Vorgaben zum Einsatz und vor allem zur Wartung dieser Geräte sind allerdings so komplex, dass die Einführung erst in 2016 erfolgen kann. Dabei werden unter Leitung des SB Atem- und Strahlenschutz der Berufsfeuerwehr die BF, das DRK NB und DRK MSP eng zusammenarbeiten.

8.5 Pflege, Wartung und Geräteprüfungen

2014 wurde die Stelle des hauptamtlichen Gerätewartes gestrichen. Die Aufgaben wurden auf den SB Atem- und Strahlenschutz sowie auf die Gerätewarte in den Wachzügen übertragen. 2 Einsatzbeamte aus den Wachzügen besuchten den Lehrgang Gerätewart. Die gesamte Geräteprüfung wurde neu organisiert. Alle prüfpflichtigen feuerwehrtechnischen Geräte wurden entsprechend der Geräteprüfungen bzw. gemäß den Herstellervorgaben geprüft.

Für die unter das Medizinproduktegesetz fallende Technik sind die Gerätewarte für Medizingeräte zuständig. Sie kümmern sich um alle notwendigen Wartungstermine und -maßnahmen.

8.6 Beschaffungen

Bei den Beschaffungen wird konsequent darauf geachtet, dass die Berufs- und Freiwilligen Feuerwehren gleichermaßen ausgestattet werden.

Im Bereich der Brandschutz und Technische Hilfeleistung wurden folgende Beschaffungen realisiert: Der gesamte Bestand an Rohrdichtkissen für den Gerätewagen-Gefahrgut (GW-G) musste komplett neu beschafft werden. Für die Gefahrstoffbeseitigung auf Gewässern wurden die verschlissenen, unbrauchbaren Ölschlengel ersetzt. Außerdem wurden drei Motorkettensägen, acht Atemschutzholster für den Atemschutzeinsatz, eine Waschmaschine für die Atemschutzwerkstatt, ein Halligan-Tool sowie ein Nass- und Trockensauger - der Alte war irreparabel - für die Berufsfeuerwehr beschafft. Für den gesamten Fahrzeugbestand Berufsfeuerwehr und freiwillige Feuerwehr wurden die veralteten Handlampen (HSE 5 und 7) durch moderne hochwertige LED Handlampen (ACCULUX) mit Ladestation komplett ersetzt. Die Neubeschaffung erfolgt über mehrere Jahre und wurde 2015 abgeschlossen. Die Freiwillige Feuerwehr erhielt neben Atemschutzholstern einen neuen Sprungretter und einen Mini-Hebe-Satz.

Für den Rettungsdienst der Stadt Neubrandenburg wurde 2015 mit der Ersatzbeschaffung von 2 neuen Rettungswagen (RTW) begonnen. Die Auslieferung wird voraussichtlich im April 2016 erfolgen. Der Hersteller beider Fahrzeuge ist eine in Neubrandenburg ansässige Firma (Fahrtec Systeme GmbH). Die Planung erfolgte dabei getrennt in den Bereichen Fahrzeugtechnik, Medizin und Design. Die Mitarbeiter beteiligten sich dabei sehr rege, so dass eine optimale Umsetzung der Vorgaben des Trägers auf die speziellen Bedürfnisse der Berufsfeuerwehr erwartet werden darf.

Zu den Besonderheiten gehören der Verzicht auf eine Luftfederung, die sich im Betrieb in der Stadt nicht bewährt hat und der Einbau besonders leistungsstarker Tragetasche, da die Berufsfeuerwehr die Notfallrettung extrem adipöser Patienten absichert. Für die 2016 zu beschaffenden NEF wird die Planung in gleicher Weise erfolgen.

Ebenso wurde die Ersatzbeschaffung einer Drehleiter ausgeschrieben. Die Vergabe ist erfolgt. Hier wird die Auslieferung im Monat September/Oktober 2016 erfolgen.

8.7 Führungsdienste

Die Sicherstellung des Führungsdienstes Einsatzleitdienst war das gesamte Jahr 2015 gewährleistet, obwohl Krankheitsausfälle und leider auch der Tod eines Mitarbeiters hier erhebliche Flexibilität der Führungskräfte, gerade während der Urlaubssaison, erforderte. Der Aufbau der Führungsgruppe C ist noch nicht abgeschlossen. Hier fehlt noch die Einführung des Einsatzunterstützungsprogrammes Wachen-dispatcher durch den Landkreis. Dieser befindet sich gerade in einer Erprobungsphase.

2015 gelang die Besetzung der Notarzdienste weitgehend problemlos. Es konnten etliche neue Notärzte gewonnen werden. Im Rahmen einer Honoraranpassung wurden alle Altverträge gekündigt und durch aktualisierte neue ersetzt.

Große Sorge bereitet ein erstes Urteil in M-V, das eine „Scheinselbstständigkeit“ der Notärzte feststellt. Welche Konsequenzen sich daraus ergeben, ist derzeit nicht absehbar, genauso wenig, wie in diesem Fall die künftige Organisation des Notarzdienstes erfolgen könnte.

Weiterhin hochproblematisch ist die Situation bei der Besetzung des NEF im Tagesdienst durch Ärzte des Klinikums. Zwar wurde zwischenzeitlich wieder ein akzeptables Dienstzimmer bezogen, jedoch ist die sichere Alarmierbarkeit von Fahrer und Notarzt weiterhin ein ungelöstes Problem. Auch die Ausrückzeiten sind deutlich länger als bei Stationierung auf der Feuerwache.

Zum Dienstsysteem Leitender Notarzt (LNA) können die Feststellungen aus den letzten Jahresberichten unverändert übernommen werden: „Der LNA-Dienst ist Kreisauflage. Eine Übernahme dieser Aufgabe ist bisher nicht erfolgt.“ Vereinzelt können LNA-Dienste nicht besetzt werden (1 bis 2 Dienste pro Monat). Bereits mittelfristig ist mit massiven Problemen zu rechnen, da Ärzte, die die Voraussetzung zur Ausbildung als LNA erfüllen, nicht zur Verfügung stehen und ausscheidende LNS damit nicht ersetzt werden können. Mindestens seit Ausscheiden von Herrn Rupprecht gibt es Montag bis Freitag von 7:00 bis 16:00 keinen geregelten LNA-Dienst.“

Eine Fortbildung von LNA oder OrgL hat 2015 nicht stattgefunden.

8.8 Katastrophenschutz und Massenansturm von Verletzten (MANV)

Der Aufbau des Moduls Dekontamination Verletzter in der Medizinischen Task-Forces schreitet langsam voran. Schwerpunkt in 2015 waren die Klärung der künftigen Struktur der Einheit, Ausbildungsbedarf und Vorbereitung des öffentlich-rechtlichen Vertrages. Die Vertragsunterzeichnung soll Mitte 2016 erfolgen. Der Aufbau soll bis 2020 abgeschlossen sein.

Für die SEG Rettungsdienst wurde auf Anforderung des Landkreises ein Investitionsplan für die nächsten Jahre erstellt. Da das für Anfang 2015 in Aussicht gestellte Konzept für die künftige Rolle der SEG noch aussteht, beschränken sich die Investitionen zunächst auf den Erhalt des Status quo, wobei der Ersatz nicht mehr betriebs sicherer Einrichtungen priorisiert wurde. Trotz sehr guter und intensiver Zusammenarbeit erwies sich die Splittung in finanzielle Hoheit beim Landkreis und fachliche Kompetenz bei der Stadt als sehr belastend und hinderlich und sollte überdacht werden.

8.9 Aus- und Fortbildung

Die Landesfeuerwehrschule konnte auch in 2015 nicht die bedarfsgerechte Aus- und Fortbildung für die Berufs- und Freiwilligen Feuerwehren im Land sicherzustellen. Es wurden keine Lehrgänge für Gerätewarte der Feuerwehr angeboten. Auch fehlen weiterhin Fortbildungslehrgänge für Führungskräfte. Da sich auch in absehbarer Zeit keine Verbesserung der Situation an der Schule einstellen wird, plant man die Einrichtung einer Außenstelle der Landesfeuerwehrschule in der Hansestadt Rostock. Die Ausbildung Brandmeisteranwärter soll dort 2018 beginnen. Die Maßnahme soll erst einmal für 10 Jahre so zu einer Verbesserung der Kapazitäten beitragen.

Der Nachwuchsbedarf der sechs Berufsfeuerwehren ist seit einigen Jahren so hoch, dass jährlich zwei Brandmeisteranwärterlehrgänge ausgerichtet werden müssen. So war im Frühjahr und im Herbst 2015 der Standort der BF Neubrandenburg erneut Ausbildungsort für die Maschinistenausbildung der Brandmeisteranwärter. Anwärter aus unserer und den Berufsfeuerwehren Rostock, Schwerin und Stralsund nahmen an dieser Ausbildung teil.

Die Ausbildung von Gruppenführern erfolgt schon seit Jahren auf Grund fehlender Kapazitäten an der Landesfeuerweherschule bei der Berufsfeuerwehr in Schwerin. In 2015 wurden 3 Oberbrandmeister zum Gruppenführer in Schwerin ausgebildet.

Auch im gehobenen feuerwehrtechnischen Dienst wird in den nächsten Jahren Nachwuchs benötigt. Ein Hauptbrandmeister befindet sich schon seit 2014 im Vorbereitungsdienst für einen Laufbahnwechsel und begann Ende 2015 seine abschließende 8-monatige Laufbahnausbildung für den gehobenen feuerwehrtechnischen Dienst an der Akademie der Feuerwehr in Hamburg. Ein weiterer Hauptbrandmeister begann in 2015 seinen Vorbereitungsdienst.

Beamte der Bundeswehrfeuerwehren bzw. Brandschutzsoldaten müssen im Rahmen ihrer Grundausbildung ein Praktikum bei einer öffentlichen, gemeindlichen Berufsfeuerwehr absolvieren. Im Jahr 2015 absolvierten 2 Angehörige der Bundeswehr ihr 6 wöchiges Brandschutzpraktikum bei der Berufsfeuerwehr.

Die Berufsfeuerwehr Neubrandenburg betreibt in Zusammenarbeit mit dem Landkreis Mecklenburgische Seenplatte eine Atemschutzübungsanlage. Im Jahre 2015 stellte die Berufsfeuerwehr neben den Belastungsübungen für die Neubrandenburger Feuerwehrleute der Berufs- und Freiwilligen Feuerwehren 56 Belastungsübungen für die Freiwilligen Feuerwehren des Landkreises Mecklenburgische Seenplatte mit 478 Teilnehmern sicher.

Mit dem Inkrafttreten des Notfallsanitätergesetzes begann eine neue Ära der Ausbildung im Rettungsdienst. Die Rettungswache der Berufsfeuerwehr bietet mit ihren hohen Einsatzzahlen und ihrem breiten Notfallspektrum gute Voraussetzungen für die Ausbildung von Notfallsanitätern und wurde daher vom Landesprüfungsamt hierfür zertifiziert. Die führende Rolle bei der Ausbildung von Notfallsanitätern werden die schon ausgebildeten Praxisanleiter der Berufsfeuerwehr übernehmen, die sich 2015 erfolgreich zum Notfallsanitäter und zum Praxisanleiter qualifizierten. 2015 wurden zusätzlich weitere Praxisanleiter ausgebildet. Nach ihrer Nachqualifikation zu Notfallsanitätern werden sie dann langfristig die Ausbildung sicherstellen.

Die Nachqualifizierung der Rettungsassistenten zu Notfallsanitätern wurde auf 2016 verschoben. Einerseits musste die Bestätigung der Kostenträger abgewartet werden, dass auch wirklich alle Rettungsassistenten nachqualifiziert werden dürfen und die dazu nötige Kompensation der Ausfallzeiten durch befristet einzustellende Rettungsassistenten genehmigt wird. Andererseits ermöglicht eine Zusammenarbeit mit der seit 2015 in Neubrandenburg ansässigen privaten Rettungsdienstschule Ecolea die Ausbildung in Neubrandenburg, so dass Fahrten an entfernte Schulen nicht nötig werden.

Seit 2015 absolvieren 2 Bundeswehrangehörige die praktischen Teile ihrer Notfallsanitäterausbildung bei der Berufsfeuerwehr. Obwohl hier völliges Neuland betreten wurde verläuft die Ausbildung zur allgemeinen Zufriedenheit und mit guten Erfolgen. Zum 01. Februar 2016 wird die Berufsfeuerwehr dann auch ihren ersten eigenen Auszubildenden Notfallsanitäter einstellen.

Ob und auf welchem Weg in Zukunft neu eingestellte Feuerwehrbeamte zu Notfallsanitätern qualifiziert werden können, ist weiter ungeklärt.

Die Fortbildungen für Rettungsassistenten und Rettungssanitäter blieb 2015 in den regulären Schichtbetrieb integriert und fand dienstagnachmittags statt. Jedes Thema wurde dreimal angeboten (einmal in jeder Schicht). Dies ist ein hoher Lehraufwand und kann von externen Referenten nicht erbracht werden.

Deshalb werden 2016 auch wieder einzelne schichtübergreifende Fortbildungen für Rettungsassistenten veranstaltet.

2015 wurden 4 Rettungsassistenten an der Landesrettungsschule Brandenburg im Management von polytraumatisierten Patienten geschult.

Die Berufsfeuerwehr beteiligte sich auch an der Fortbildung der Leitstellenmitarbeiter.

8.10 Gebäudeunterhaltung und Baumaßnahmen

Am 26. November wurde durch den Oberbürgermeister der Stadt Neubrandenburg der 1. Bauabschnitt des Ersatzneubaus der Fahrzeughalle übergeben. Neben Stellplätzen für die Freiwillige Feuerwehr Innenstadt stehen nun eine moderne Kfz-, Geräte- und Funkwerkstatt zur Verfügung. Außerdem sind im Neubau den Unfallverhütungsvorschriften entsprechende Lagerräume für Schläuche, Ölbindemittel und Schaumbildner, Reifenlager und ein Lager für gefährliche Stoffe nun vorhanden.

In der Rettungswache wurden Umbaumaßnahmen durchgeführt. Das Archiv des Rettungsdienstes wurde verlegt. Der Raum wurde geteilt und in einem Teil ein Bereitschaftsraum für Praktikanten eingerichtet. In dem anderen Teil wurde die Schwarz-Weiß-Trennung für die Rettungsdienstbekleidung eingerichtet.

9 Besondere Einsätze

01.01.2015, ab 00:00 Uhr Stadtgebiet, mehrere Kleinbrände

Mit Hilfe der beiden FF mehrere Kleinbrände, vermutlich durch Feuerwerkskörper verursacht, gelöscht. Außerdem musste die Berufsfeuerwehr bei einer Tragehilfe einer MRSA Patientin unterstützen.

02.01.2015, 03:54 Uhr, Robert-Koch-Straße, Wohnungsbrand, Heimrauchmelderauslösung

Ein ausgelöster Heimrauchmelder gab Anlass zur Alarmierung. Nachbarn setzten daraufhin einen Notruf ab, da niemand auf Klingeln und Klopfen reagierte. Die Berufsfeuerwehr rückte mit einem Löschzug und 14 Kollegen aus. Die Wohnungstür wurde mittels Zieh-Fix geöffnet und nach dem Einsatz ein neues Schloss eingebaut. In der Wohnung befanden sich keine Personen. Es brannten Gegenstände auf einem Wohnzimmertisch, die mit einem Hohlstrahlrohr liquidiert wurden. Die Wohnung wurde quergelüftet und anschließend an die Polizei übergeben.

05.01.2015, 12:17 Uhr Reitbahnweg, Wohnungsbrand, Heimrauchmelderauslösung

Mehrere ausgelöste Heimrauchmelder riefen in der Mittagszeit die Berufsfeuerwehr auf den Plan. Obwohl der Mieter in der Wohnung war, musste die Feuerwehr die Tür mittels Zieh-Fix gewaltsam öffnen. In der Wohnung wurde eine leichte Verrauchung festgestellt, die durch einen auf dem Herd stehenden Topf mit Lebensmitteln ausgelöst wurde. Die Feuerwehr nahm den Topf vom Herd und belüftete die Wohnung. Nach Beendigung der Maßnahmen wurde ein neues Schloss eingebaut und der Schlüssel an den Mieter übergeben.

10.01.2015, ab 13:08 Uhr, Stadtgebiet, Sturmschäden



Am Nachmittag rückte die Berufsfeuerwehr auf Grund eines Sturmes zu insgesamt 7 Einsätzen aus. Es wurden 5 Bäume, die auf der Straße lagen entfernt, ein Altkleidercontainer wieder aufgestellt und eine gelöste Balkonverkleidung gesichert.

11.01.2015, 01:56 Uhr, Traberallee, Wohnungsbrand, Heimrauchmelderauslösung

In der Traberallee kam es zu einem kleinen Küchenbrand, der vermutlich durch eine Bratpfanne ausgelöst wurde. Nachbarn, die den ausgelösten Heimrauchmelder hörten, riefen daraufhin die Feuerwehr. Da sich in der Wohnung niemand auf Klingeln und Klopfen bemerkbar machte, kontrollierte ein Trupp über die Drehleiter von außen, ein weiterer Trupp ging zur Türöffnung per Zieh-Fix vor. Bei dem Versuch die Tür zu öffnen, öffnete der stark alkoholisierte Mieter die Tür. Es stellte sich heraus, dass der Rauchmelder durch eine Pfanne auf dem Herd ausgelöst wurde, die von dem in die Wohnung vorgehenden Trupp vom Herd genommen wurde. Des Weiteren wurde der Rauchmelder zurückgesetzt und die Wohnung gelüftet. Der Mieter wurde an den Rettungsdienst übergeben, lehnte aber eine Behandlung bzw. Verbringung ins Klinikum ab.

13.01.2015, 09:23 Uhr, Hohenmin, Überschwemmung

Auf Anfrage der Gemeinde Neddemin wurden aus dem Dorfteich im Ortsteil Hohenmin von der Feuerwehr im Laufe des Tages mit Hilfe des TLF ca. 30.000L Wasser gepumpt. Der Dorfteich drohte durch Schneeschmelze und Regenfälle der vergangenen Tage überzulaufen. Es musste dazu eine Schlauchleitung über eine Wegstrecke von 500 m bis zu einem Entwässerungsgraben verlegt werden.

15.01.2015, 11:19 Uhr, Burg Stargard, Bahnstraße, Menschenrettung, Traghilfe

In der Mittagszeit wurde die Feuerwehr nach Burg Stargard zur Unterstützung des Rettungsdienstes gerufen. Die Einsatzkräfte mussten über den Korb der Drehleiter einen Patienten nach einer Reanimation aus dem 3.OG eines Neubaus herunter fahren, da der Weg über die Treppe zu eng war. Nach Absprache mit dem Notarzt wurde der Patient auf der Tragenhalterung des Rettungskorbes in Begleitung des Notarztes aus der Wohnung befördert und am RTW in die Obhut des Rettungsdienstes gegeben.

18.01.2015, 02:53 Uhr, Hufeisenstraße, Wohnungsbrand, Heimrauchmelderauslösung

Am frühen Morgen wurde die Feuerwehr in die Hufeisenstraße gerufen. Dort hatte ein Rauchmelder ausgelöst. Die Wohnung wurde gewaltsam geöffnet und der Mieter wurde mit Verdacht auf eine Rauchgasintoxikation an den Rettungsdienst übergeben und ins Klinikum gebracht. Die Wohnung wurde entraucht und ein neues Schloss eingebaut. Der Hund des Mieters wurde von den Einsatzkräften ins Tierheim gebracht.

18.01.2015, 06:41 Uhr, Semmelweisstraße, Kleinbrände

Gleich an mehreren Stellen in der Semmelweißstraße brannten Gelbe Säcke. Weiterer Schaden konnte verhindert werden, und die Einsatzstelle wurde der Polizei übergeben.

19.01.2015, 19:42 Uhr, Einsteinstraße, Brand eines Mopeds

In den Abendstunden brannte in der Einsteinstraße ein geparktes Moped. Bei Eintreffen der Feuerwehr explodierte der Tank. Da das Moped an einer Hausfassade stand, wurde diese durch das Feuer ebenfalls beschädigt. Hinter dieser Wand befand sich ein Fluchttreppenhaus, das durch die offenstehenden bzw. beschädigten Fenster bis in Höhe des 10. OG verraucht war. Nach Eintreffen weiterer Kräfte wurde das Treppenhaus entraucht. Die Einsatzstelle wurde nach Beendigung des Löscheinsatzes an die Polizei übergeben.

22.01.2015, 12:59 Uhr, Robert-Koch-Straße, Wohnungsbrand, Heimrauchmelderauslösung

Hier musste die Feuerwehr zu einem Wohnungsbrand ausrücken. Bei Eintreffen drang Brandrauch aus einem offenen Fenster im 3. OG. Die Einsatzkräfte gingen mit 2 Trupps unter Atemschutz über das Treppenhaus in die Brandwohnung zur Menschenrettung und Brandbekämpfung vor. Es stellte sich heraus, dass keine Personen in der Wohnung waren. Der Brandherd befand sich im Schlafzimmer, wo 2 Matratzen brannten. Das Treppenhaus und die Brandwohnung wurden mittels Überdruckbelüfter entraucht und ein neues Schloss in die Wohnungstür eingebaut.

24.01.2015, 02:04 Uhr, Salvador-Allende-Straße, Gebäudebrand

In einem Hochhaus brannte ein Schuhregal im Treppenhaus. Die Feuerwehr konnte dieses Regal zwar schnell ablöschen, trotzdem entstand ein Schaden an der Wechselsprechanlage. Das Treppenhaus wurde entraucht und die Einsatzstelle der Polizei übergeben. Personen kamen bei diesem Brand nicht zu Schaden.

01.02.2015, 00:58 Uhr, Wilhelm-Külz-Straße, Wohnungsbrand, Heimrauchmelderauslösung

Ein Heimrauchmelder hatte ausgelöst. Als die Feuerwehr die Tür öffnen wollte, kam der stark alkoholisierte Mieter dann an die Tür. Da im Ofen vermutlich eine Pizza zu lange gebacken wurde, löste die Verqualmung den Rauchmelder aus. Der Mieter lehnte eine Behandlung ab. Nach der Belüftung der Wohnung wurde diese an den Mieter übergeben.

02.02.2015, 00:03 Uhr John-Schehr-Straße, Mopedbrand

Es brannte ein vor einer Garage abgestelltes Moped. Durch den schnellen Einsatz konnte ein Übergreifen der Flammen auf die Garagen verhindert werden. Menschen kamen dabei nicht zu Schaden.

05.02.2015, 16:42 Uhr, Salvador-Allende-Straße, Kellerbrand

Am Nachmittag wurde die Berufsfeuerwehr in die Salvador-Allende-Straße zu einem Kellerbrand gerufen. Von weitem war schon eine starke Rauchentwicklung zu erkennen. Nach Eintreffen der Einsatzkräfte und einer ersten Lageerkundung wurde die FF Innenstadt nachalarmiert. Durch den Leitungsdienst wurde im Verlauf des Einsatzes zusätzlich die FF Oststadt nachalarmiert. Es brannten 2 Kellerverschläge a ca. 6 qm. Der Brand war nach 10 Minuten unter Kontrolle. Beide Treppenhäuser des Hochhauses wurden mittels Überdruckbelüfter entraucht. Durch den Brandrauch lösten in 2 Wohnungen die Rauchmelder aus. Da die Mieter nicht vor Ort waren, öffnete die Feuerwehr die Türen um die Rauchmelder zurückzustellen. Mehrere Mieter wurden mit dem Verdacht auf Rauchgasinhalation vor Ort behandelt. Ein Kleinkind wurde vorsorglich zur Überwachung ins Klinikum gebracht. Bei diesem Einsatz waren insgesamt 45 Einsatzkräfte mit 8 Fahrzeugen vor Ort.



10.02.2015, 11:09 Uhr, Cölpiner Straße, Wohnungsbrand, Heimrauchmelderauslösung

Am Vormittag fuhr die Feuerwehr in die Cölpiner Straße zu einem ausgelösten Rauchmelder. Nach dem Öffnen der Tür wurde eine mittlere Verrauchung festgestellt und der Mieter alkoholisiert und bewusstlos in der Wohnung liegend vorgefunden. Der Patient wurde dem Rettungsdienst übergeben und ins Klinikum gefahren. Der Kochtopf mit angebranntem Essen wurde von der Herdplatte genommen und die Wohnung entraucht. Das Türschloss wurde erneuert und die Schlüssel der Polizei übergeben.

11.02.2015, 19:57 Uhr, Ernst-Alban-Straße, Höhenrettung

Der Löschzug der Berufsfeuerwehr wurde am Abend zu einer Suizidandrohung in die Ernst-Alban-Straße gerufen. Dort drohte eine Person vom Dach zu springen. Nach Eintreffen der Einsatzkräfte wurde per Drehleiter das komplette Dach abgesucht und sämtliche Dachluken kontrolliert. Es wurde keine Person vorgefunden und so rückten die Kräfte wieder ab.

18.02.2015, 17:03 Uhr, Erich-Weinert-Str., Menschenrettung, Tragehilfe

Auf Anforderung des Rettungsdienstes beförderte die Drehleiter einen Patienten per Schleifkorbtrage aus dem Obergeschoss eines Eigenheimes, da die Treppe mit einem nachgerüsteten Treppenlift zu eng für den Transport war.

20.02.2015, 13:09 Uhr, Gerhart-Hauptmann-Straße, Wohnungsbrand, Heimrauchmelderauslösung

Eine ältere Dame kam bei einem Sturz in der Küche an einen Schalter am Herd und schaltete so den Herd an, der die darauf liegende Abdeckplatte verschmorte, was zu einer leichten Verrauchung führte und den Rauchmelder auslöste. Die Wohnung wurde durch die Feuerwehr geöffnet und entraucht. Die Mieterin wurde dem Rettungsdienst übergeben und ins Klinikum gebracht.

24.02.2015, 16:55 Uhr, Warliner Straße, Lagerbrand

Am Nachmittag brannte auf einem Holzlagerplatz an den Bahngleisen am Heizkraftwerk in der Warliner Straße ein Holzpolder mit 2 m langen Stämmen auf einer Länge von ca. 3 m. Die Einsatzkräfte bekämpften den Brand mit Netzwasser und konnten den Brand innerhalb von 20 min. löschen.

08.03.2015, 22:22 Uhr, Laubenbrand

Am Abend rückte die Feuerwehr zu einem Gartenlaubenbrand in den Reitbahnweg aus. Die Laube brannte bei Eintreffen in voller Ausdehnung und wurde mit 2 C-Strahlrohren abgelöscht.

09.03.2015, 00:49 Uhr, Laubenbrand

Kurz vor 01:00 Uhr brannte erneut im Reitbahnweg eine Gartenlaube. Nach Ende der Löscharbeiten wurde auch diese Laube der Kripo übergeben.

20.03.2015, 14:15 Uhr, Tibujewstraße, Brand von Sperrmüll

Am Nachmittag brannte in der Tibujewstraße Müll auf einem Müllsammelplatz. Der Brand wurde schnell gelöscht und so ein Übergreifen der Flammen verhindert.

31.03.2015, 09:34 Uhr, Zubringer BAB 20 Nord, LKW-Unfall, Auslaufen von Kraftstoffen

In Höhe der Autobahnzufahrt Neubrandenburg Nord (BAB 20) kam am Vormittag ein LKW von der Fahrbahn ab und fuhr in den Straßengraben. Ein Dieseltank wurde dabei beschädigt. Die Feuerwehr nahm 300 l Dieselkraftstoff in einem Spezialbehälter auf und streute den ausgelaufenen Kraftstoff mit Ölbindemittel ab.

04.04.2015, 17:17 Uhr, John-Schehr-Straße, Ödlandbrand und First-Responder-Einsatz

Am Nachmittag brannte in der John-Schehr-Straße Ödland auf einer Fläche von ca. 1200 qm. Die Feuerwehr konnte den Brand mittels Feuerpatschen und Spaten schnell löschen. Nach Beendigung der Löscharbeiten machen Kinder die HLF Besatzung auf ein kleines Mädchen aufmerksam, das einen Asthmaanfall erlitten hatte. Mit dem First-Responder Rucksack leiteten die Einsatzkräfte sofort Erste-Hilfe-Maßnahmen ein und übergaben das Mädchen dem Rettungsdienst.

07.04.2015 14:12 Uhr, Neustrelitzer Straße, Wohnungsbrand, Heimrauchmelderauslösung

Die Feuerwehr rückte am Nachmittag in die Neustrelitzer Straße aus. Nach anfänglicher Suche wurde der Rauchmelder in der 4. Etage lokalisiert. Die Einsatzkräfte öffneten die Tür mittels Zieh-Fix, und dichter Qualm kam aus der betroffenen Wohnung. Ein Trupp ging unter Atemschutz zur Personensuche und Brandbekämpfung vor, konnte aber keine Personen finden. Jedoch wurde ein Hund aus der Wohnung gerettet. In der Küche standen auf einer heißen Herdplatte ein Toaster und eine Plastikkanne, die durch die Wärmeeinwirkung geschmolzen waren und die starke Verqualmung verursachten.

09.04.2015, 15:59 Uhr, Hufeisenstraße, Wohnungsbrand, Heimrauchmelderauslösung

In der Hufeisenstraße brannte eine Wohnung im Vollbrand. Bei Eintreffen der Feuerwehr war schon von Weitem schwarzer Rauch zu sehen. Eine Frau stand mit ihrem Kleinkind auf dem Balkon und rief um Hilfe. Sofort drang ein Trupp unter Atemschutz über das Treppenhaus in die Wohnung auf den Balkon vor. Ein weiterer Trupp griff über die Drehleiter an. Mutter und Kind wurden über den Korb der Drehleiter gerettet und an den Rettungsdienst übergeben werden. Ein weiterer Trupp übernahm die Brandbekämpfung. Nach ca. 20 Minuten war der Brand unter Kontrolle und kurze Zeit später gelöscht. Nach Kontrolle der Nachbarwohnungen und mehreren Schadstoffmessungen konnten alle Bewohner wieder in ihre Wohnungen zurückkehren.

13.04.2015, 10:20 Uhr, Ihlenfelder Straße, Menschenrettung, Tragehilfe

Zur Unterstützung des Rettungsdienstes rückten HLF und Drehleiter zum Blähtonwerk aus. auf Grund der örtlichen Begebenheiten und der baulichen Enge musste der Patient über die Drehleiter aus einer erhöhten Fertigungsebene gerettet werden.

17.04.2015, 22:35 Uhr, Ihlenfelder Straße, Gebäudebrand, Großbrand

In den späten Abendstunden wurde die Feuerwehr in die Ihlenfelder Straße gerufen. Dort stand in einem leerstehenden Gebäude der Dachstuhl auf einer Fläche von ca. 200 qm in Vollbrand. Es wurden 3 Brandabschnitte eingerichtet und die Brandbekämpfung eingeleitet. Der Leitungsdienst alarmierte beide freiwillige Feuerwehren ebenfalls zur Einsatzstelle. Zum Aufbau einer konstanten Wasserversorgung wurde durch die Polizei die Ihlenfelder Straße kurzzeitig gesperrt und nach Beendigung der Maßnahmen wieder freigegeben. Nach ca. 45 Minuten war das Feuer unter Kontrolle, und nach weiteren 1,5 Stunden konnte Feuer aus gemeldet werden. Im Verlauf der Nacht fuhren ein HLF und die Drehleiter der Berufsfeuerwehr mehrfach zur Nachkontrolle an die Einsatzstelle.

20.04.2015, 23:54 Uhr, Eschenhof, Brand in einer Baracke

Ein Barackenbrand forderte in der Nacht die Feuerwehr. Dort brannte in einer bereits im letzten Jahr abgebrannten Baracke Müll und Schutt.

29.04.2015, 16:09 Uhr, Ihlenfelder Straße, Gebäudebrand

Erneut brannte es in dem leerstehenden Gebäudekomplex in der Ihlenfelder Straße. Diesmal brannten in einem Raum alte Akten und Sperrmüll. Durch die Feuerwehr konnte der Brand schnell gelöscht werden, so dass eine Brandausbreitung verhindert werden konnte.

04.05.2015, 08:36 Uhr, Kraftfuttermischwerk Ihlenfelder Straße, Silobrand

Bei Eintreffen der Feuerwehr drang Rauch aus mehreren Etagen des Silos.

Durch die Feuerwehr wurden die betroffenen Bereiche kontrolliert und die Glutnester mittels Wasser und Pulverlöschern abgelöscht. Die FF wurde zur Unterstützung benötigt. Gegen 12:00 Uhr konnte der Einsatz beendet werden.

10.05.2015, 19:37 Uhr, Hinterste Mühle, Laubenbrand

In der Gartenanlage an der Hintersten Mühle brannte eine Gartenlaube in voller Ausdehnung. Mit 2 C Rohren wurde der Brand schnell abgelöscht.

18.05.2015, 11:36 Uhr, Friedrich-Engels-Ring, VKU eingeklemmte Person

Auf dem Friedrich-Engels-Ring ereignete sich aus ungeklärter Ursache ein Verkehrsunfall, bei dem ein Audi von der Straße abkam, gegen einen Lichtmast prallte, dann quer über die Fahrbahn schleuderte und im Wallgraben zu liegen kam. Dabei fuhr das Auto in eine Gruppe Touristen und verletzte 2 Frauen schwer. Die Feuerwehr suchte die Einsatzstelle nach weiteren PKW-Insassen ab weil, zunächst unklar war, wie viele Personen im PKW waren. Der Fahrer bestätigte nach kurzer Zeit aber allein gefahren zu seien. So sicherte die die Feuerwehr nur die Einsatzstelle und nahm ausgelaufene Betriebsstoffe auf.

20.05.2015, 11:09 Uhr, Rathaus, Sprengstoffvermutung

Im Rathaus wurde ein nicht zuzuordnendes Gepäckstück gefunden. Weil unklar war ob es sich dabei um eine Bombe handelt stand die Feuerwehr in Bereitschaft bis der Munitionsbergungsdienst das Gepäckstück kontrollierte und Entwarnung gab.

30.05.2015, 16:57 Uhr, Katharinenstraße, Wohnungsbrand, Heimrauchmelderauslösung

In der 5. Etage des mehrgeschossigen Gebäudes hatte ein Rauchmelder ausgelöst. Der Angriffstrupp öffnete mittels Zieh-Fix die Wohnungstür. Die Wohnung war verraucht. Bei der sofortigen Personensuche wurde die Mieterin somnolent vorgefunden, gerettet und dem Rettungsdienst übergeben. Es handelte sich um einen Kochtopfbrand. Der Topf wurde vom Herd genommen, die Wohnung gelüftet.

31.05.2015, 07:31 Uhr, Traberallee, Wohnungsbrand, Heimrauchmelderauslösung

Kochtopfbrand in der Traberallee. Bei Eintreffen der Feuerwehr wurde vor der betroffenen Tür leichter Brandgeruch wahrgenommen. Beim Versuch die Tür zu öffnen, öffnete der stark alkoholisierte Mieter die Tür. In der Küche fanden die Einsatzkräfte einen Kochtopf, in dem Essensreste angebrannt waren und nahmen diesen von der Herdplatte. Nach dem Lüften der Wohnung wurde dem Mieter die Wohnung übergeben und der Einsatz beendet.

01.06.2015, 01:34 Uhr, Katharinenstraße, brennt Motorrad

Nachts brannte in der Katharinenstraße vor einem Hauseingang ein Motorrad. Bei Eintreffen der Feuerwehr stand das Motorrad bereits in Vollbrand und wurde mittels Schnellangriffseinrichtung gelöscht. Am Motorrad entstand Totalschaden und am Eingangsbereich kam es zu einem Rußschaden.

02.06.2015, 23:01 Uhr, Salvador-Allende-Straße, Friedenskirche, Ödlandbrand

In der Nacht wurde die Feuerwehr zum Klinikum gerufen. Dort brannte hinter der Friedenskirche Gras und Buschwerk auf einer Fläche von ca. 100 qm. Dieses wurde durch 2 Trupps mit Schnellangriffseinrichtung und Feuerpatschen gelöscht.

05.06.2015, 19:58 Uhr, Mühlendamm

Eine Joggerin fand im Wald im Gebiet der hintersten Mühle eine am Baum strangulierte männliche Person. Da diese in etwa 3,5m Höhe forderte der Rettungsdienst die Feuerwehr zur Unterstützung an. Die Feuerwehr barg die Leiche des Mannes mittels Steckleiter und übergab diese dem Notarzt zur Todesfeststellung. Nach Beendigung der Maßnahmen wurde die Einsatzstelle an die Kripo übergeben.

11.06.2015, 20:22 Uhr, 20:34 Uhr Einsteinstraße, Müllcontainerbrände

In der Einsteinstraße brannten an mehreren Stellen Müllcontainer. Durch den Einsatz der Schnellangriffseinrichtungen konnte weiterer Schaden an den Containern verhindert werden.

14.06.2015, 14:45 Uhr, Einsteinstraße, Müllcontainerbrand

Wieder brannte in der Einsteinstraße ein Müllcontainer. Dieser wurde mittels Schnellangriffseinrichtung abgelöscht.

16.06.2015, 19:02 Uhr, Woldegker Straße, Wohnungsbrand, Heimrauchmelderauslösung

Zu einem Wohnungsbrand in der Woldecker Straße wurde die Feuerwehr am Abend gerufen. Im 9. Stock wurde von Mietern Brandgeruch wahrgenommen. Die Feuerwehr wollte die Wohnung, in der der Rauchmelder ausgelöst hatte, öffnen, als eine stark alkoholisierte, verwahrloste Mieterin, die Tür von innen öffnete. In der Wohnung brannten in der Wohnstube Zeitungen und Müll, was wahrscheinlich durch eine brennende Zigarette ausgelöst wurde. Ein Trupp löschte den Brand und lüftete die Wohnung. Die Mieterin wurde durch den Notarzt in das Klinikum eingewiesen.

17.06.2015, 17:50 Uhr, Alfred-Haude-Straße, Ödlandbrand

Unterhalb der Alfred-Haude-Straße brannte eine Rasenfläche auf ca. 1000 qm. Mit Feuerpatschen wurde das Feuer bekämpft, und danach die Fläche mit Wasser gekühlt.

17.06.2015, 23:39 Uhr, Atelierstraße, Balkonbrand

In der Nacht wurde die Feuerwehr zu einem Balkonbrand auf den Datzeberg gerufen. In der 12. Etage brannte auf einem Balkon ein Schuhschrank. Die Löschversuche des Mieters blieben erfolglos. Die Feuerwehr konnte den Brand aber mit einer Kübelspritze schnell löschen.

20.06.2015, 22:45 Uhr, Fohlenwinkel, Wohnungsbrand, Heimrauchmelderauslösung

Im Fohlenwinkel wurde die Feuerwehr in der Nacht zu einem Kochtopfbrand gerufen. Da der Mieter die Tür nicht öffnete, wurde diese von der Feuerwehr mittels Zieh-Fix gewaltsam geöffnet. Der Mieter lag alkoholisiert im Wohnzimmer und in der Küche stand ein Topf mit Essen auf dem Herd. Der Topf wurde entfernt, der Herd ausgeschaltet und die Wohnung belüftet. Der Patient wurde an den Rettungsdienst übergeben, lehnte aber eine Behandlung im Klinikum ab.

22.06.2015, 04:18 Uhr, Fasanenstraße, Brand eines Altkleidercontainers

In der Nacht brannte ein Altkleidercontainer im Vogelviertel. Da eine konsequente Brandbekämpfung von außen nicht möglich war, wurde der Container mittels Halligantool und Trennschleifer geöffnet und der Brand danach erfolgreich gelöscht.

24.06.2015, 21:15 Uhr, Beguinenstraße, Befreien aus Notlagen

Am Abend wurde die Feuerwehr ins Polizeipräsidium gerufen. Da ein Schlüssel für Handschellen in einer Handschelle abgebrochen war musste diese mit einem Fräser behutsam geöffnet werden.

27.06.2015, 07:44 Uhr, B 96, VKU eingeklemmte Person

Am Morgen ereignete sich auf der B 96, ca. 2 km vor dem Ortseingang NB aus Richtung NZ kommend, ein schwerer Verkehrsunfall, bei dem ein PKW frontal gegen einen Baum prallte.

Der Fahrer wurde bei dem Aufprall eingeklemmt und das Fahrzeug fing Feuer.

Bei Eintreffen der

Feuerwehr stand der PKW bereits im Vollbrand. Löscharbeiten von Ersthelfern mit Feuerlöschern blieben erfolglos. Die Feuerwehr bekämpfte den Brand mit 2 Rohren, konnte den Fahrer aber nicht mehr retten.

Nach Beendigung der Löscharbeiten verblieb ein HLF an der Unfallstelle um die Leiche des Fahrers mit Hilfe von Schere und Spreizer aus dem Wrack zu bergen und an den Bestatter zu übergeben.

Die B 96 war für die gesamte Zeit des Einsatzes voll gesperrt.



06.07.2015, 00:01 Uhr, Feldmark, Containerbrand

Auf dem Gelände eines Gewerbebetriebes brannte ein Abfallbehälter für ölhaltige Abfälle.

Dieser konnte durch die Feuerwehr aber schnell gelöscht werden.

07.07.2015, 13:50 Uhr, Klöterpottsweg, Ödlandbrand

Die Feuerwehr rückte zu einem Ödlandbrand in einer Gartenanlage aus. Bei Eintreffen brannten ca. 200 qm Gras und Gartenabfälle. Der Brand wurde mittels Schnellangriffseinrichtung gelöscht.

17.07.2015, 10:02 Uhr, Robert-Koch-Straße, Wohnungsbrand, Heimrauchmelderauslösung

Bei diesem Wohnungsbrand handelte es sich wieder einmal um einen Kochtopfbrand. Der Mieter war eingeschlafen. Der Topf mit dem verbrannten Essen wurde vom Herd genommen und die Wohnung gelüftet. Der Mieter wurde durch den Rettungsdienst untersucht.

17.07.2015, 19:14 Uhr, Brodaer Straße, Brand einer Lagerstelle

In der Brodaer Straße brannte ein Stapel mit Fichtenstämmen.

Die Feuerwehr konnte ein Übergreifen auf andere Stapel verhindern und den Brand schnell ablöschen.

18.07.2015, 00:17 Uhr, Leibnizstraße, Wohnungsbrand, Heimrauchmelderauslösung

Auch hier handelte es sich um einen Kochtopfbrand. Durch Klopfen war es anderen Mietern gelungen, den Wohnungsinhaber zu wecken. Die Feuerwehr nahm den Topf vom Herd und lüftete die Wohnung. Der Mieter hatte keine weiteren Schäden erlitten.

18.07.2015, 08:57 Uhr, Ihlenfelder Straße, Brand eines Ameisenhaufens

Ein Ameisenhaufen brannte in dem kleinen Wäldchen am Datzeberg.

Bei Eintreffen der Feuerwehr schwelte der Haufen leicht und wurde abgelöscht.

18.07.2015, 16:19 Uhr, Ihlenfelder Straße Baumbrand

Am späten Nachmittag musste die Feuerwehr erneut in das Wäldchen ausrücken. Diesmal brannte ein hohler Baumstamm, nur 50 m von der ersten Einsatzstelle entfernt. Auch dieser Brand konnte schnell gelöscht werden.

21.07.2015, 00:29 Uhr, Juri-Gagarin-Ring, Rohrbruch

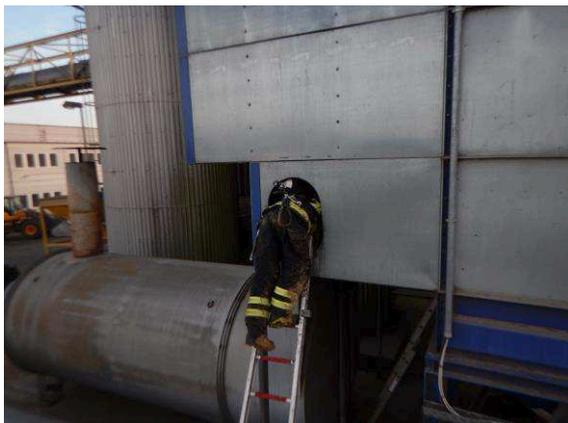
Zu einem Rohrbruch wurde die Feuerwehr in der Nacht in die Oststadt gerufen. Dort stand das Wasser im Keller bei Eintreffen bereits ca. 1,5 m hoch, so dass das Wasser bereits aus den Kellerfenstern nach draußen lief. Zum Abpumpen des Wassers kamen 2 Tauchpumpen zum Einsatz.



Bei der Kontrolle des Nachbaraufganges wurde festgestellt, dass auch dieser bereits vollgelaufen war. Auch dieser Keller wurde mittels Tauchpumpen und Nasssauger ausgepumpt. Der Einsatz zog sich über 3 Stunden und es wurden ca. 300 m³ Wasser abgepumpt.

31.07.2015, 07:16 Uhr, Fasanenstraße, Wohnungsbrand, Heimrauchmelderauslösung

Küchenbrand in der Fasanenstraße. Bei Eintreffen der Feuerwehr drang leichter Rauch aus dem angekipperten Küchenfenster. Der Mieter war nicht in der Wohnung, sodass die Tür gewaltsam geöffnet werden musste. In der Küche brannten im Herdbereich Pappe und Küchenschränke. Dieses Feuer konnte jedoch schnell gelöscht werden.



02.08.2015, 18:07 Uhr, Kraftfuttermischwerk Ihlenfelder Straße, Silobrand

Mit einer Wärmebildkamera ging ein Trupp zur Lageerkundung in das Silo vor und stellte eine Temperatur von ca. 180 Grad fest. Da das Silo nur über 3 Revisionsklappen in 4 m Höhe begehbar ist und die Restmenge Getreide nicht bekannt ist, wird durch die Feuerwehr nach Absprache mit der Betriebsleiterin in 10 m Höhe eine Öffnung geschaffen. Durch diese Öffnung sind mehrere Glutnester zu erkennen, die mit Netzwasser gelöscht werden.

03.08.2015, 08:53 Uhr, Salvador-Allende-Straße, Befreien aus Notlagen, Tragehilfe
Der Rettungsdienst forderte zur Tragehilfe die Feuerwehr. Da es sich um eine ca. 400 kg schwere Frau handelte, rückte zu diesem Einsatz ein HLF mit 6 Mann Besetzung aus.
Am Nachmittag wurde diese Patientin durch den Rettungsdienst nach Hause gebracht.
Dies erforderte erneut die Tragehilfe der HLF Besetzung.

06.08.2015, 01:56 Uhr, Hans-Marchwitza-Straße, Befreien aus Notlagen
Die Feuerwehr wurde zu einem Hausnotfall gerufen. Ein ca. 80 Jähriger Bewohner konnte von seiner Ehefrau nicht in sein Bett gehoben werden, nachdem er dort herausgefallen war.
Hier halfen die Feuerwehrmänner umsichtig und fachgerecht.

06.08.2015, 19:34 Uhr, Seestraße, Befreien aus Notlagen, Tragehilfe
Ein Einsatz für zwei Fahrzeuge der Feuerwehr. Gemeldet wurde eine hilflose Person in einem Bungalow in einer Gartenanlage an der Seestraße. Nach dem Überklettern von Hecken und dem Öffnen einer Tür, fanden die Beamten eine Person nach Sturz vor. Der Patient konnte dem Rettungsdienst übergeben werden, um ihn zur Behandlung ins Klinikum zu transportieren.

09.08.2015, 07:03 Uhr, Elsterweg, Befreien aus Notlagen, Tragehilfe
Ein älterer Herr lag nach Sturz in der Wohnung mit Verdacht auf Schenkelhalsbruch. Hier entschlossen sich Rettungsdienst und Feuerwehr die Rettung aus der Wohnung mittels Drehleiter durchzuführen. Bauliche Gegebenheiten und die Sorge um einen möglichst schonenden Transport des Patienten zum Rettungswagen waren hier ausschlaggebend.

10.08.2015, 13:12 Uhr, Horst-Jonas-Straße, Notfalltüröffnung
Die Polizei wurde von Bewohnern informiert, einen Mitbewohner lange nicht gesehen zu haben. Übervoller Briefkasten und keinerlei Reaktion auf Klingeln und Klopfen waren Anlass, die Tür öffnen zu lassen. Leider konnte die Feuerwehr nach dem Öffnen der Tür keine weitere Hilfe für den Bewohner leisten, dieser war verstorben.

12.08.2015, 08:28 Uhr, Uns Hüsung, Wohnungsbrand, Heimrauchmelderauslösung
Die Bewohner vernahmen den Alarm von mehreren Rauchwarnmeldern aus einer leer stehenden Wohnung. Um größeren Schaden zu verhindern, wurde über ein Außenfenster mittels Drehleiter ein Zugang in die Wohnung geschaffen. Hier brannten Haushaltsgegenstände auf dem eingeschalteten Herd. Das Feuer wurde gelöscht, und die Wohnung belüftet.

13.08.2015, 07:13 Uhr, Ravensburgstraße, VKU, Sicherungsmaßnahme
Eine Straßenlaterne wurde für eine PKW FahrerIn zum Hindernis. Die Lampe wurde vom PKW abgeknickt und drohte auf den Gehweg zu stürzen. Da selbst unverletzt, lehnte die FahrerIn eine Behandlung durch den Rettungsdienst ab. Eine Elektrofirma trennte die Lampe vom Stromnetz, die Feuerwehr dieselbe vom Fundament. Weitere Ermittlungen tätigte die Polizei.

15.08.2015, 13:46 Uhr, Robert-Koch-Straße, Notfalltüröffnung
Die Feuerwehr wurde durch die Polizei angefordert. Da sich das Türschloss nicht ohne größere Beschädigungen öffnen ließ, wurde ein Zugang über Steckleiterteile und den Balkon durch ein geöffnetes Fenster gewählt. Die Wohnungstür konnte durch die Einsatzkräfte jetzt für die Polizei geöffnet werden.
Leider kam auch hier, wie so oft, jede Hilfe zu spät.

16.08.2015, 03:44 Uhr, Petrosawodsker Straße, Wohnungsbrand, Heimrauchmelderauslösung
Bei Eintreffen der Einsatzkräfte waren der Rauchwarnmelder und leichter Brandgeruch wahrnehmbar. Nach Ziehen des Türschlusses, wurde der Topf mit dem darin befindlichen Abwaschlappen von der Herdplatte genommen und abgelöscht. Die Wohnung belüftet und die neuen Schlüssel der Polizei übergeben. Und wieder einmal hat ein Rauchmelder Schlimmeres verhindert und Nachbarn rechtzeitig gewarnt.

19.08.2015, 21:35 Uhr, Gebrüder-Boll-Straße, Wohnungsbrand nach Explosion
Alarm für die Feuerwehr und den Rettungsdienst. Gemeldet wurde eine Explosion, wahrscheinlich in der Gebrüder-Boll-Straße. Nach Erkundung des Einsatzortes fanden die Rettungskräfte eine schlimme Einsatzsituation vor. Nach einer Verpuffung von brennbaren Dämpfen auf einem Balkon waren eine Person schwer- sowie zwei Personen schwerstverletzt. Hier konnten die eingesetzten Kräfte eine Erstversorgung an der Einsatzstelle sicherstellen und weitere Rettungsmittel und Notärzte zur Einsatzstelle anfordern. Die Erstmaßnahmen des Rettungsdienstes vor Ort wurden durch Assistenten der Feuerwehr unterstützt. Das Klinikum Neubrandenburg sowie eine Spezialklinik in Berlin behandelten die Patienten.

22.08.2015, 14:52 Uhr, Rasgrader Straße, Wohnungsbrand, Heimrauchmelderauslösung
Auch hier hatte der Heimrauchmelder Schlimmeres verhindert. Ursache war, wie so oft, angebranntes Essen unbeaufsichtigt. Die Mieter hatten beim Verlassen der Wohnung den angeschalteten Herd schlichtweg vergessen.

23.08.2015, 06:14 Uhr, Max-Adrion-Straße, Wohnungsbrand, Heimrauchmelderauslösung
Bei diesem Einsatz hatte der ausgelöste Heimrauchmelder und aufmerksame Mitbewohner den Bewohner vor schweren gesundheitlichen Schäden oder Schlimmeres bewahrt. Ursache war auch hier angebranntes Essen. Der Bewohner war eingeschlafen.

26.08.2015, 10:32 Uhr, Humboldtstraße, Menschenrettung
Die Alarmmeldung lautete „Person droht zu Springen“. Die Feuerwehr baute zur Sicherheit das Sprungpolster auf, die Drehleiter bereitet sich vor. Dann öffnet eine, offensichtlich unter berausenden Substanzen stehende, Person die Tür. Diese behauptet „lediglich einige Sportübungen“ an der Balkonbrüstung gemacht zu haben. Die weiteren Ermittlungen überlassen wir der Polizei.

27.08.2015, 10:37 Uhr, Mirabellenstraße, Gasausströmung
Ein Mitarbeiter eines ansässigen Betriebes hatte einen starken Gasgeruch festgestellt. Eine Kontrolle eines weitläufigen Areals ergab, dass vermutlich Servicearbeiten an einer Flüssiggastankstelle für PKW die Ursache für den Gasgeruch waren. Messungen mit Gasmessspürgeräten detektieren keine gefährliche Gaskonzentration.

27.08.2015, 16:51 Uhr, Am Blocksberg, sonstige Hilfeleistung
„Sportfreunde“ haben ein paar Schuhe über eine Ampel geworfen, diese behindern die „einwandfreie Sichtbarkeit“ der Lichtsignalanlage. Das Hindernis wird unter zur Hilfenahme der Drehleiter entfernt, und der Verkehr kann wieder ungehindert rollen.

04.09.2015, 10:47 Uhr, Rasgrader Straße, Wohnungsbrand, Heimrauchmelderauslösung
Der Wohnungsinhaber war wohl beim Marmelade kochen. Ob er nur schnell zur Kaufhalle wollte, um Gelierzucker zu kaufen, wissen wir nicht. Aber auch hier hat der Heimrauchmelder schlimmeren Schaden verhindert.

04.09.2015, 18:02 Uhr, Hufelandstraße, Wohnungsbrand, Heimrauchmelderauslösung
Auch hier war angebranntes Essen die Auslöseursache. Der Bewohner hatte zu tief ins Glas geschaut und sein Essen darüber „vergessen“.

04.09.2015, 21:49 Uhr, Große Krauthöfer Straße, Fahrstuhlbefreiung
Im Fahrstuhl eines Hotels waren 5 Personen im 9. Stockwerk eingeschlossen. Durch eine technische Fehlfunktion wollte der Aufzug weder rauf noch runter!
Hier konnte die Feuerwehr schnell helfen und den Abend der Hotelgäste „retten“.

07.09.2015, 08:03 Uhr, Woldegker Straße, PKW Brand

Ein Motorbrand in einem PKW war Anlass die Feuerwehr zu rufen. Schnell konnte das Feuer durch die Einsatzkräfte gelöscht werden. Lobenswert waren hier das umsichtige Handeln der Beteiligten bei der Eigensicherung und Absicherung der Gefahrenstelle. Der Brand konnte auf das Ausmaß bei Eintreffen der Einsatzkräfte beschränkt werden.

09.09.2015, 00:01 Uhr, Reitbahnweg, Wohnungsbrand, Heimrauchmelderauslösung

Ein Nachbar meldete einen Alarm durch Rauchwarnmelder in der Nachbarwohnung der Einsatzleitstelle. Nachdem sich die Feuerwehrleute einen Zugang zur Wohnung verschafft hatten, fanden sie eine stark alkoholisierte Person schlafend vor. Die Rauchentwicklung kam von schwelenden Küchenutensilien auf dem eingeschalteten Herd. Die Wohnung wurde belüftet, der Schwelbrand gelöscht. Der Wohnungsinhaber lehnte die Behandlung vor Ort sowie den Transport ins Klinikum kategorisch ab, obwohl die gemessenen Schadstoff- und Kohlenmonoxid Werte hierzu dringend rieten.

12.09.2015, 23:28 Uhr, Heidenstraße, Gebäude-/Dachstuhlbrand, Großbrand

Gegen Mitternacht rückte die Feuerwehr zu einem Dachstuhlbrand aus. An der Einsatzstelle schlugen die Flammen meterhoch aus dem brennenden Dachstuhl. Hier war schnell klar, dass weitere Unterstützung benötigt wird. Mit dem Nachtschlaf der Kameradinnen und Kameraden der Freiwilligen Feuerwehren Oststadt und Innenstadt war es nun zu Ende. Weitere Lösch- sowie Tanklöschfahrzeuge wurden zur Einsatzstelle beordert. In das leerstehende Gebäude mussten sich die Einsatzkräfte mit hydraulischen Türöffnern gewaltsam Zugang verschaffen, damit unter Atemschutzgeräten eine direkte Brandbekämpfung im Dachgeschoß vorgetragen werden konnte. Der massive Einsatz von Technik und das umsichtige Handeln der Einsatzkräfte sicherten den schnellen Einsatzerfolg. Hier konnte nach weniger als 90 min. Feuer aus gemeldet werden. Bei den Löscharbeiten wurde ein vor dem Gebäude geparktes Auto durch herabfallende Dachsteine beschädigt. Kriminalpolizei und Brandursachenermittler nahmen ihre Arbeit auf.

13.09.2015, 12:05 Uhr, Traberallee, Wohnungsbrand, Heimrauchmelderauslösung

Im zweiten Stock des Wohnblocks schlug ein Rauchwarnmelder deutlich hörbar Alarm. Da niemand auf Klopfen und Klingeln öffnete, breitete die Feuerwehr das Aufbrechen der Wohnungstür vor. Der Löscheinatz ist vorbereitet, alle Mann auf Ihrem Posten. Da öffnet der Wohnungsinhaber die Tür von innen, offensichtlich stark alkoholisiert und deutliche Rußspuren im Gesicht. Ein Brillenreinigungsgerät auf der eingeschalteten Herdplatte ist der Auslöser des Brandalarms. Nach den üblichen durchgeführten notwendigen Maßnahmen lehnt der Bewohner eine Behandlung durch den Rettungsdienst ab, und verweigert den Transport ins Klinikum, alle Ratschläge, Hinweise und Erfahrungen ignorierend.

15.09.2015, 06:06 Uhr, Baumwallsweg, Brand eines Hühnerstalls

Dieser Morgen ist für die Hühner, die in einem umfunktionierten Bauwagen „wohnen“ sehr tragisch. In der AWO Jugendeinrichtung Karawane im Baumwallsweg steht ein Bauwagen im Brand. Der schnelle Löscherfolg der Kollegen konnte das Leben der darin befindlichen Hühner leider nicht retten. Ob der Brandstifter gefunden wurde, ist uns leider nicht bekannt.

17.09. 2015, 11:43 Uhr, Demminer Straße, Gefahrstoffeinsatz

Verkehrsbedingt kommt es zu einer Gefahrenbremsung, bei dem ein Transportbehälter einen Riss bekommt. Dadurch laufen ca. 800 Liter eines Pflanzenschutzmittels aus. Hierdurch besteht Gefahr für die Umwelt. Die Feuerwehr verhindert das Eindringen der Flüssigkeit in die Kanalisation und das Erdreich durch den Einsatz von Spezialtechnik und Spezialmitteln. Die ausgelaufene Flüssigkeit wird abgestreut und aufgenommen und der fachgerechten Entsorgung zugeführt.

20.09.2015, 02:13 Uhr, Rasgrader Straße, Wohnungsbrand, Heimrauchmelderauslösung

Wieder ruft uns ein Rauchwarnmelder zum Einsatz. Ein Bewohner des Hauses meldet einen Alarm. Da kein Mieter öffnet, wird die Tür mittels ziehen des Schließzylinders geöffnet. Bestreben der Feuerwehr ist immer, den möglichen Schaden so klein wie nur irgend möglich zu halten. Hier zeigt sich die

Richtigkeit des Handlungsgrundsatzes. Keine Feststellung in der Wohnung. Fehlalarm des Rauchmelders. Die Batterie wird ausgebaut, ein neuer Schließzylinder eingebaut und der Schlüssel der Polizei übergeben.

23.09.2015, 23.09.2015, Alfred-Haude-Straße, Befreien aus Notlagen

Hier helfen die Kollegen, wie so oft, älteren Bewohnern, die immer schwieriger allein ihr Leben bewältigen können. Ein Bewohner ist gestürzt, seine Frau ist körperlich nicht in der Lage, ihm auf die Beine zu helfen. Die Feuerwehrleute helfen dem älteren Herren wieder auf. Aufgrund ihrer medizinischen Ausbildung und dem Einsatz im Rettungsdienst sind sie erfahren genug, sich ein umfassendes Bild des Gesundheitszustandes des Bewohners zu machen. Hier war keine weitere ärztliche Hilfe erforderlich, so dass die Kollegen nach getaner Arbeit wieder abrücken konnten.

27.09.2015, 20:50 Uhr, Lindenhof, Baumbrand

Ein brennender Baum ruft die Kräfte der Berufsfeuerwehr auf den Plan. Bei Eintreffen der Einsatzkräfte glimmt der Baum nur noch. Gartenfreunde haben bereits mit der Brandbekämpfung begonnen. Zur Restablösung muss das Löschfahrzeug in der beengten Gartenzufahrt umsetzen. Hierzu muss ein Vorhängeschloss gewaltsam geöffnet werden. Beim Rangieren in der viel zu engen Zufahrt passiert's. Zwei eingewachsene Eisenrohre, nicht auf den ersten Blick zu sehen, zerstören den Reifen des Einsatzfahrzeuges. Ein hässlicher Lackschaden dann noch obendrauf. Leider viel zu oft Realität. Zufahrten zu Objekten müssen nicht nur den Anforderungen der Benutzer entsprechen, sie sollten im Sinne aller, auch den Anforderungen in Breite und Höhe der Einsatzfahrzeuge gerecht werden.

30.09.2015, 17:50 Uhr, Ikarusstraße, Befreien aus Notlagen, Notfalltüröffnung

Eine Frau hat sich auf ihrem Balkon ausgesperrt. Das einjährige Kind befindet sich allein in der Wohnung. Hilfe kommt - wie so oft - mit dem roten „Auto“. Die Kollegen können unter Zuhilfenahme der Türsperrhaken Mutter und Kind schnell und problemlos wieder zueinander bringen.

07.10.2015, 23:42 Uhr, Neuendorf, Dorfstraße, Gebäudebrand

Kurz vor Mitternacht wurden Feuerwehr und Rettungsdienst der Berufsfeuerwehr zusammen mit den freiwilligen Feuerwehren aus Wulkenzin, Woggersin, Chemnitz und Penzlin zu einem Gebäudebrand nach Neuendorf alarmiert. Beim Eintreffen der ersten Einsatzkräfte vor Ort brannten ein Carport und ein Geräteschuppen, die an ein 2-geschossiges Gebäude angebaut waren, in voller Ausdehnung. Aufgrund der intensiven Brandausbreitung und dem Übergreifen der Flammen auf das Gebäude wurden die Drehleiter und ein Tanklöschfahrzeug der Berufsfeuerwehr zur Einsatzstelle nachalarmiert. Trotz eines massiven Einsatzes über mehrere C-Rohre und dem Wendestrahrohr der Drehleiter konnte ein Übergreifen des Feuers auf das Gebäude und ein Abbrennen des gesamten Dachstuhles nicht verhindert werden. Nach Beendigung des Einsatzes verblieb die Freiwillige Feuerwehr Wulkenzin als zuständige Ortsfeuerwehr zur Brandwache am Einsatzort. Für die Zeit des Einsatzes der Berufsfeuerwehr wurde die Freiwillige Feuerwehr Oststadt mit der Sicherstellung des Brandschutzes der Stadt beauftragt.

26.10.2015, 13:37 Uhr, Ernst-Alban-Straße, Wohnungsbrand, Heimrauchmelderauslösung

Gegen Mittag wurde die Berufsfeuerwehr zu einem Wohnungsbrand alarmiert. Bei Ankunft an der Einsatzstelle stand die Wohnungsinhaberin mit ihrem Enkelkind bereits vor dem Hauseingang. Da sich keine weiteren Personen mehr in der Brandwohnung befanden, konnte die Feuerwehr sofort mit der Brandbekämpfung beginnen. Der brennende Küchenschrank wurde vom Angriffstrupp unter Atemschutz mit einem C-Rohr gelöscht. Die Wohnung wurde im Anschluss noch belüftet und an die Mieterin übergeben.

29.10.2015, 18:03 Uhr, Robert-Koch-Straße, Wohnungsbrand, Heimrauchmelderauslösung

Am frühen Abend wurde die Berufsfeuerwehr zu einem ausgelösten Rauchmelder alarmiert. Die Wohnung wurde durch die Feuerwehr geöffnet und der schlafende Wohnungsinhaber wurde geweckt. Ursache für die Auslösung war ein vergessener Topf auf dem Herd.

14.11.2015, 10:06 Uhr, Atelierstraße, sonstiges Feuer

Brand von Altpapier zwischen zwei Hochhäusern.

Zur Brandbekämpfung wurde ein Trupp unter Atemschutz mit einem C-Rohr eingesetzt.

Angegrenzte Bereiche an den betroffenen Gebäuden wurden kontrolliert.

Es konnten keine weiteren Feststellungen gemacht werden. Polizei vor Ort

19.11.2015, 04:06 Uhr, Koszainer Straße, Pkw Brand

Beim Eintreffen der Feuerwehr standen der Motorraum und ein Reifen schon im Vollbrand.

Die Motorhaube musste gewaltsam geöffnet werden.

Anschließend konnte der Brand mit der Schnellangriffseinrichtung gelöscht werden.

27.11.2015, 22:52 Uhr, Fohlenwinkel, Kellerbrand

Es wurde eine Rauchentwicklung im Keller gemeldet. Da keine Menschen in Gefahr waren, konnte sich die

Feuerwehr umgehend um die Brandbekämpfung kümmern. Dazu wurde ein Trupp unter Atemschutz und

mit einem C-Rohr eingesetzt. Ein weiterer Trupp kontrollierte das Treppenhaus und schaffte eine Abluft-

öffnung für den Einsatz eines Drucklüfters zum Endrauchen des Gebäudes. Die Freiwillige Feuerwehr

Oststadt hat für die Zeit des Einsatzes den Brandschutz für die Stadt übernommen.

03.12.2015, 19:08 Uhr, Lindenstraße, Brand Gewerbebetrieb

Brand einer Brennstoffzelle in einem Gewerbebetrieb. Auf Grund der extremen Rauchentwicklung war der

Brand schwer zu lokalisieren. Zur Brandbekämpfung wurde ein Trupp unter Atemschutz und einem C-Rohr

eingesetzt. Anschließend wurde der Werkstatt- und Bürobereich mit Hilfe eines Drucklüfters entraucht.

08.12.2015, 10:02 Uhr, Fasanenstraße, Wohnungsbrand, Heimrauchmelderauslösung

Die Berufsfeuerwehr wurde zu einem ausgelösten Rauchmelder alarmiert. Da die Wohnungstür

verschlossen war, wurde sie durch die Feuerwehr geöffnet. Es wurde ein Trupp unter Atemschutz und

einem C-Rohr eingesetzt. Da sich keine Personen in der Wohnung befanden, konnte mit der

Brandbekämpfung sofort begonnen werden. Es stellte sich heraus, dass ein Kochtopf auf dem Herd

vergessen wurde. Anschließend wurde die Wohnung mit Hilfe eines Drucklüfters entraucht.

08.12.2015, 19:10 Uhr, Petrosawodsker Straße, Wohnungsbrand, Heimrauchmelderauslösung

Am Abend wurde die Berufsfeuerwehr wieder zu einem Kochtopfbrand gerufen. Beim Eintreffen der

Berufsfeuerwehr waren die 6 Kinder bereits aus der Wohnung, und ein Anwohner hatte den brennenden

Kochtopf bereits selber gelöscht. In der Küche hatte Fett auf dem Herd gebrannt. Ebenso eine Steckdose

und der Stecker vom Wasserkocher neben dem Herd. Polizei und Rettungsdienst waren vor Ort. Die Eltern

der Kinder wurden informiert.

10.12.2015, 12:27 Uhr, Anton-Saefkow-Straße, Wohnungsbrand, Heimrauchmelderauslösung

Schon wieder eine Auslösung Heimrauchmelder nach Kochtopfbrand.

In der Wohnung befanden sich keine Personen.

10.12.2015, 15:09 Uhr, Reitbahnweg, VKU, eingeklemmte Person

Nach einer Raserfahrt entgegengesetzt der Fahrtrichtung in einer Einbahnstraße kam es zu einem

Zusammenprall mit einem anderen Fahrzeug. In einem PKW auf dem Dach liegend, befanden sich zwei

eingeklemmte Personen und ein Hund. Zum Retten der Personen musste die Feuerwehr schweres Gerät

einsetzen. Nach Entfernen der Türen konnten die Personen patientengerecht befreit werden.

Der Hund konnte ebenfalls gerettet werden und wurde einer Tierärztin zugeführt.

11.12.2015, 23:04 Uhr, Torfsteg, Wohnungsbrand, Heimrauchmelderauslösung

Am Abend wurde die Berufsfeuerwehr zu einem ausgelösten Rauchmelder gerufen. Da niemand öffnete,

wurde die Wohnungstür durch die Feuerwehr gewaltsam geöffnet. Ein Trupp unter Atemschutz und einem

C-Rohr ging in die Wohnung vor. Es wurde eine Person schlafend vorgefunden. Bei der Rettung der Person

leistete diese Widerstand und wurde der Polizei übergeben. Ursache für die Auslösung des Rauchwarn-

melders war angebranntes Essen auf dem Herd.

13.12.2015, 01:53 Uhr, 2. Ringstraße, Schuppenbrand

In den frühen Morgenstunden wurde die Berufsfeuerwehr zu einem Brand auf dem Gelände einer Kindertagesstätte gerufen. Vor Ort angekommen brannte ein Holzschuppen in voller Ausdehnung. Ein Übergreifen auf andere Gebäude konnte durch die Feuerwehr verhindert werden. Zur Brandbekämpfung wurde zwei Trupps unter Atemschutz und zwei C-Rohren eingesetzt. Anschließend wurde die Einsatzstelle der Polizei übergeben.



14.12.2015, 08:42 Uhr, B 192, zwischen Neubrandenburg und Wulkenzin, VKU eingeklemmte Person
Beim Eintreffen an der Einsatzstelle befand sich noch eine Person in Ihrem Fahrzeug. Die Person wurde bereits rettungsdienstlich betreut. Die ebenfalls anwesenden Kameraden der Freiwilligen Feuerwehr Wulkenzin bereiteten parallel die technische Rettung der Person vor und wurden von der Berufsfeuerwehr bei der patientengerechten Rettung unterstützt. In Absprache mit dem anwesenden Notarzt wurde das Dach des Fahrzeugs entfernt und die Person aus dem Fahrzeug befreit. Zur weiteren Versorgung wurde die Person in das Klinikum Neubrandenburg transportiert.

30.12.2015, 17:13 Uhr, Fohlenwinkel, Wohnungsbrand, Heimrauchmelderauslösung

Kurz vor dem Jahresende musste die Feuerwehr zu diesem Einsatz ausrücken.

Der stark alkoholisierte Mieter hatte sein Essen auf dem Herd vergessen, so dass dieser Einsatz wieder unter die Kategorie Kochtopfbrand fiel.

Herausgeber:

**Stadt Neubrandenburg
Der Oberbürgermeister**

Friedrich-Engels-Ring 53
17033 Neubrandenburg

Postanschrift:
Postfach 110255
17042 Neubrandenburg

Tel.: 0395 555-0
Fax: 0395 555-2600
stadt@neubrandenburg.de
www.neubrandenburg.de

NEUBRANDENBURG



Stadt der vier Tore am Tollensesee